



LUDWIG BECK
GESCHÄFTSBERICHT
2022

LUDWIG BECK



SEIT 1861

1 Allgemeine Informationen

Konzernkennzahlen	5
Unternehmensstruktur	6
LUDWIG BECK Vorstand	7
Bericht des Aufsichtsrats	8
Aktie	12
Investor Relations	14

2 Konzernabschluss & Konzernanhang

Konzernbilanz	16
Konzerngesamtergebnisrechnung	17
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	18
Konzernkapitalflussrechnung	19
Konzernanhang	20

3 Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	56
Wirtschaftsbericht	57
Risiko- und Chancenbericht	66
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	74
Prognosebericht	74
Ergänzende Angaben	75

4 Weitere Informationen

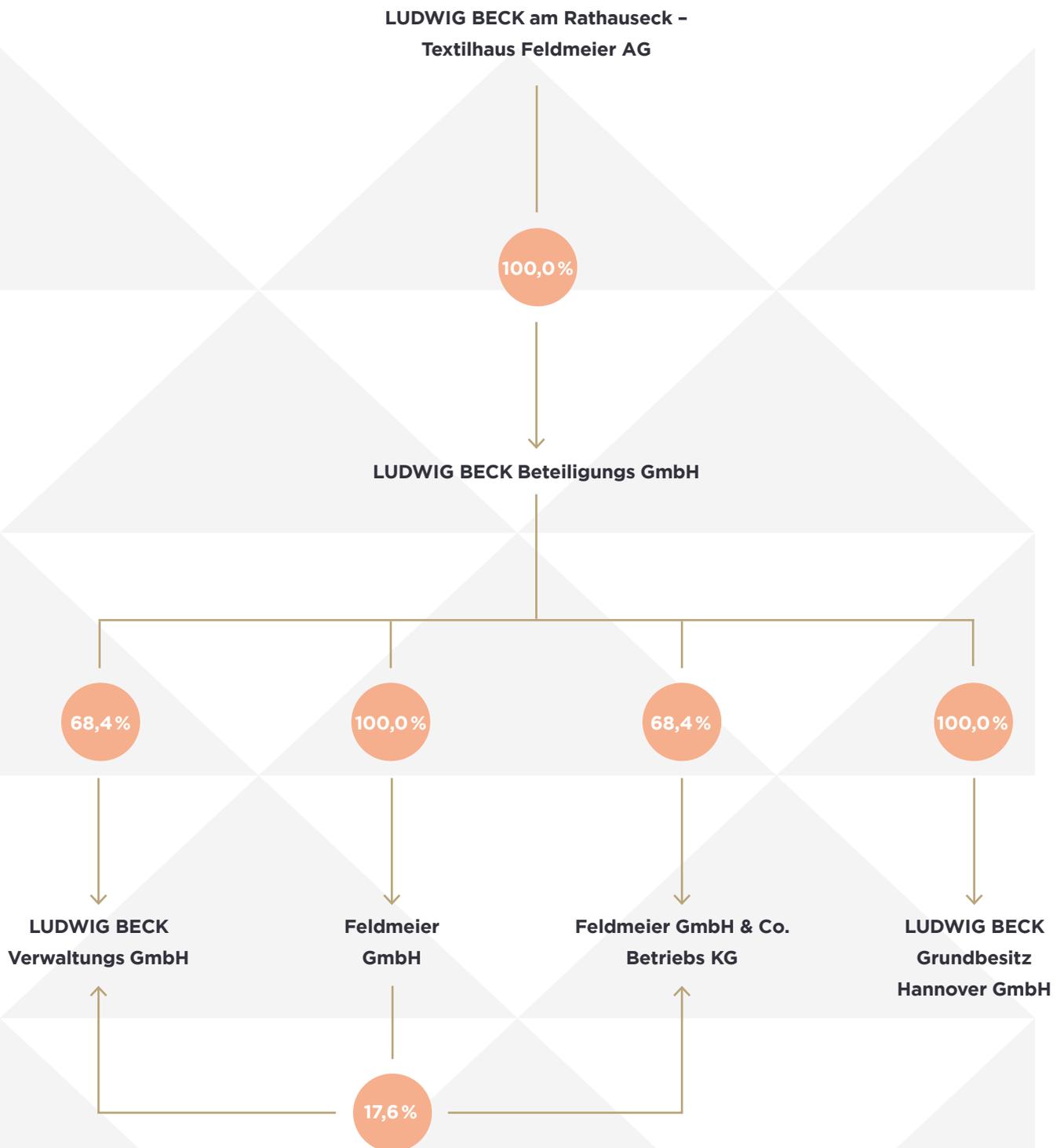
Bilanzeid	78
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	78
Finanzkalender 2023	87
Impressum & Kontakt	87

1 Allgemeine Informationen

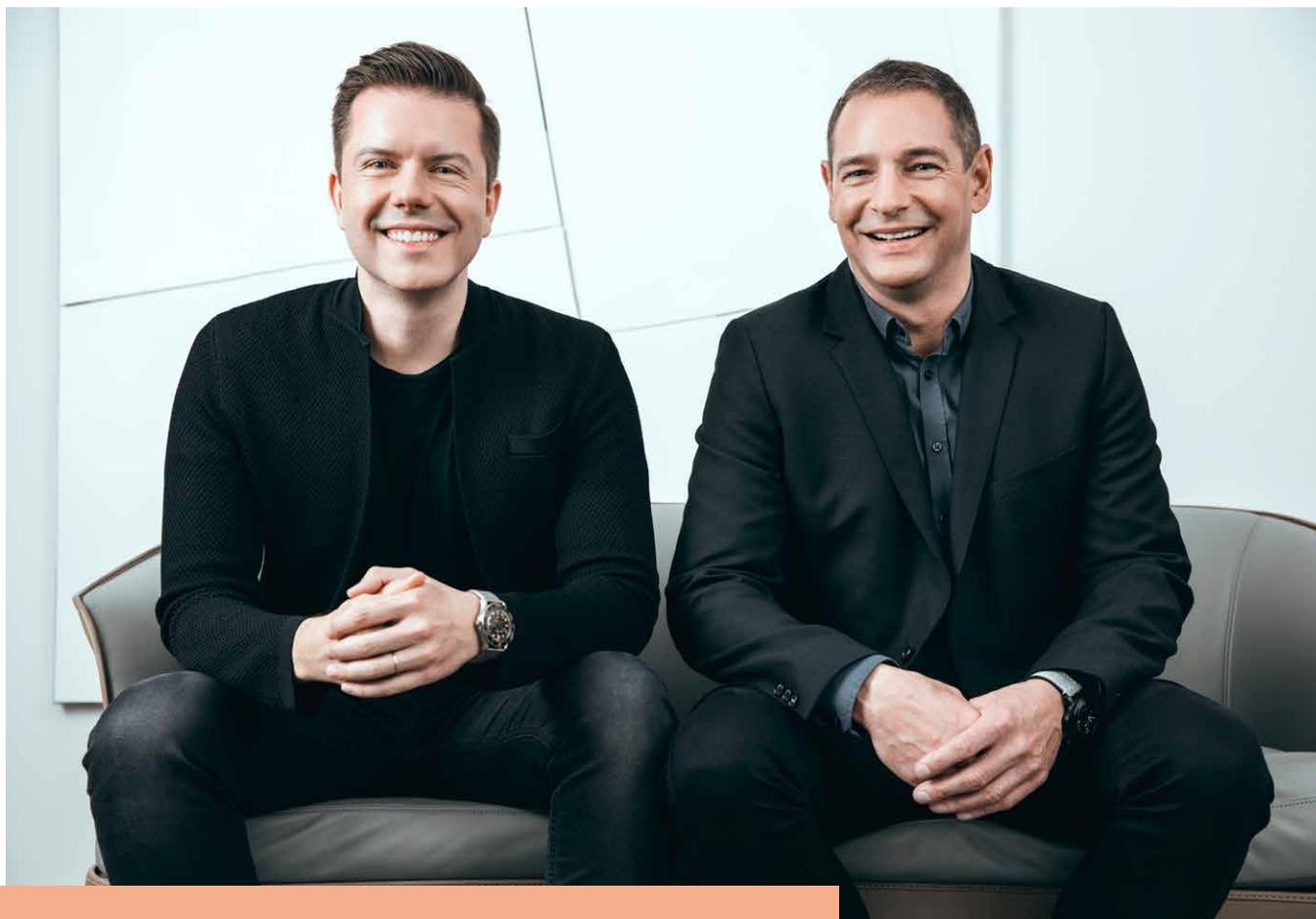
Konzernkennzahlen

		2022	2021	2020	2019*)	2018*)
		(IFRS/IAS)	(IFRS/IAS)	(IFRS/IAS)	(IFRS/IAS)	(IFRS/IAS)
Ergebnis						
Umsatz (brutto)	Mio. €	83,3	66,0	60,4	95,3	95,5
Mehrwertsteuer	Mio. €	13,4	10,6	8,9	15,2	15,2
Umsatz (netto)	Mio. €	70,4	55,4	51,5	80,1	80,3
	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Nettorohertrag	Mio. €	35,0	25,4	20,5	38,6	38,7
	%	49,8	45,8	39,8	48,2	48,1
Ergebnis vor Zinsen, Steuern u. Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	11,3	13,0	4,3	12,9	10,3
	%	16,0	23,5	8,4	16,1	12,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	4,9	6,7	-1,9	7,0	7,6
	%	7,0	12,0	-3,6	8,7	9,5
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	2,8	4,3	-4,3	4,6	6,9
	%	4,0	7,8	-8,3	5,8	8,5
Konzernergebnis	Mio. €	2,2	3,6	-1,7	3,4	5,0
	%	3,2	6,6	-3,4	4,3	6,2
Bilanz						
Eigenkapital	Mio. €	65,3	63,0	59,6	61,6	75,8
Eigenkapitalquote	%	38,8	37,4	32,4	34,8	59,9
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern	%	4,3	6,9	-7,1	7,5	9,1
Investitionen	Mio. €	2,4	3,0	4,9	1,7	2,5
Bilanzsumme	Mio. €	168,6	168,2	183,8	177,2	126,5
Mitarbeiter						
Mitarbeiter	Personen	389	373	397	442	455
Personalaufwand	Mio. €	15,8	13,2	13,5	17,4	17,4
	%	22,5	23,8	26,3	21,8	21,6
Nettoumsatz pro Mitarbeiter (gewichtet, durchschnittlich)	T€	264,6	217,3	194,3	272,4	259,9
Aktie						
Aktienanzahl	Mio.	3,70	3,70	3,70	3,70	3,70
Ergebnis je Aktie, unverwässert und verwässert	€	0,60	0,98	-0,47	0,93	1,34
Dividende	€	0,00	0,00	0,00	0,00	0,65
Sonstige (Stand 31.12.)						
Verkaufsfläche	m ²	12.400	12.400	12.400	12.400	28.600
Bruttoumsatz pro Quadratmeter	€/m ²	6.753	5.312	4.862	7.685	7.702

Unternehmensstruktur



LUDWIG BECK Vorstand

**PERSÖNLICHER DANK**

Der Vorstand von LUDWIG BECK dankt allen Beschäftigten, Kunden und Geschäftspartnern des Konzerns für ihr Engagement und das dem Unternehmen im Jahr 2022 entgegengebrachte Vertrauen.

CHRISTIAN GREINER

Vorstandsvorsitzender, Vorstand für Personal, Einkauf, Verkauf, Marketing LUDWIG BECK AG

2004 entwickelte Christian Greiner das Young-Fashion-Konzept U1 für die Rudolf Wöhr AG in Nürnberg, das er als Geschäftsführer bis Ende 2007 führte. Seit 2008 ist Christian Greiner Geschäftsführer der Firma INTRO Retail & Media GmbH, zudem ist er Mitinhaber und Geschäftsführer der Kreativagentur nuts communication GmbH in Nürnberg. 2010 wechselte Christian Greiner aus dem Aufsichtsrat der LUDWIG BECK AG in den Vorstand, wo er seitdem als Vorstandsvorsitzender für Personal, Einkauf, Verkauf und Marketing verantwortlich zeichnet.

JENS SCHOTT

Vorstand für Finanzen, IT und Logistik LUDWIG BECK AG

Jens Schott spezialisierte sich in seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre auf die Schwerpunkte Steuern und Rechnungswesen. Von 1998 bis 2002 sammelte er wertvolle Erfahrungen in einer namhaften Münchner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft. Seit 2002 war Jens Schott bei der LUDWIG BECK AG verantwortlich für die Konzernrechnungslegung sowie das Finanzcontrolling und leitete seit 2015 den Bereich Konzernrechnungswesen. Seit dem 1. September 2019 ist er verantwortlich für die Bereiche Finanzen, IT und Logistik.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der LUDWIG BECK AG besteht seit der Hauptversammlung am 28. Juli 2020 aus den Mitgliedern Dr. Bruno Sälzer (Vorsitzender), Sandra Pabst (stellvertretende Vorsitzende), Clarissa Käfer und Josef Schmid als Anteilseignervertretern sowie aus Michael Eckhoff und Michael Neumaier als Arbeitnehmervertretern. Dr. Moritz Frhr. v. Hutten z. Stolzenberg ist Ersatzmitglied der Anteilseignervertreter.

Auch im Berichtsjahr 2022 hat sich der Aufsichtsrat von LUDWIG BECK sehr intensiv mit der aktuellen Entwicklung und den strategischen Zielen des Konzerns auseinandergesetzt. Seine beratende, kontrollierende und überwachende Funktion gegenüber dem Vorstand übte er gewissenhaft und mit größter Sorgfalt aus. In vier Sitzungen hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand Fragen der Unternehmensführung und -planung, der Risikolage und des Risikomanagements erörtert und beraten.

Eine wesentliche Grundlage der Aufsichtsrats Tätigkeit bildeten die mündlichen und schriftlichen Berichte des Vorstands im Sinne des § 90 Aktiengesetz (AktG).

Der Vorstand berichtete innerhalb und außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse regelmäßig und umfangreich sowohl in mündlicher als auch in schriftlicher Form an den Aufsichtsrat. So wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und vollständig über sämtliche für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Entwicklungen und Belange informiert.

Damit ist der Vorstand seinen Informationspflichten jederzeit vollständig nachgekommen. Zusatz- oder Ergänzungsberichte waren nicht erforderlich.

Die Berichterstattung bezog sich vor allem auf die Geschäftspolitik sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft, die laufende Geschäftsentwicklung, die internen Kontrollsysteme, Compliance, Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen sowie

Geschäfte von vorrangiger Bedeutung für die Rentabilität und Liquidität der LUDWIG BECK AG und des Konzerns.

Der Aufsichtsrat wurde in alle bedeutenden strategischen Unternehmensentscheidungen einbezogen. Diese wurden ausführlich erörtert und geprüft und, falls erforderlich, bewilligt. In Ausübung seiner Kontrollfunktion hat sich der Aufsichtsrat von der Rechtmäßigkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung durch den Vorstand überzeugen können.

Über die Bewertung von Chancen und Risiken des Unternehmens haben sich Aufsichtsrat und Vorstand laufend ausgetauscht. Dabei informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über mögliche oder eingetretene Risikoszenarien, für die in gemeinsamen Beratungen Lösungen erarbeitet wurden. Ebenso wurden die Chancen erörtert, aus denen sich eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung ergeben kann.

Der Aufsichtsrat, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, stand überdies in ständigem Austausch mit dem Vorstand und wurde von diesem ausführlich über die aktuelle Geschäftsentwicklung – stationär wie online – informiert.

In diesem Rahmen berichtete der Vorstand auch über die Effekte der COVID-19-Pandemie, die zu Beginn des Jahres noch zu spüren waren, des Ukraine-Kriegs und der hohen Inflation und erläuterte Maßnahmen zur Gegensteuerung.

Ebenso wurde der Aufsichtsrat über den Stand von aktuellen sowie geplanten Umbaumaßnahmen informiert und genehmigte diese, wo notwendig. Der Aufsichtsrat teilt die Überzeugung des Vorstands, dass diese Investitionen der Standort-sicherung und Konkurrenzfähigkeit des Hauses dienen und ein wichtiger Faktor für die Zukunftsfähigkeit von LUDWIG BECK darstellen.

Im Vorstand der LUDWIG BECK AG gab es im Geschäftsjahr 2022 keine personellen Veränderungen.

Beanstandungen der Vorstandstätigkeit ergaben sich nicht. Auch sind nach Kenntnis des Aufsichtsrats keine Interessenkonflikte bei Vorstandsmitgliedern aufgetreten.

Nachstehend eine Übersicht über die Sitzungen des Aufsichtsrats sowie deren Schwerpunkte:

Vier Sitzungen im Jahr 2022

Im Berichtsjahr 2022 fanden vier Sitzungen statt. An den Sitzungen nahmen stets alle amtierenden Aufsichtsratsmitglieder sowie die Mitglieder des Vorstands teil. Wo erforderlich oder sachgerecht, tagte der Aufsichtsrat ohne den Vorstand. Die Sitzungen konnten wieder in Präsenz stattfinden, zum Teil fanden sie als hybride Veranstaltungen statt.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die laufende Geschäftsentwicklung, die Unternehmensstrategie sowie Maßnahmen zu ihrer Umsetzung in der Gesellschaft und den Tochtergesellschaften. Tagesaktuelle Themen wurden in kurzfristig anberaumten Telefonaten mit einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere dem Aufsichtsratsvorsitzenden, erörtert.

Der Aufsichtsrat wurde in mehreren Sitzungen auch von der zweiten Ebene, den Bereichsleitern, direkt und ausführlich über die anstehenden Projekte, Pläne, Herausforderungen und Ziele in den einzelnen Bereichen informiert.

Die Bilanzsitzung nach § 171 Abs. 1 AktG fand am 31. März 2022 statt. An dieser Sitzung nahm auch der Abschlussprüfer teil. In dieser Sitzung wurden der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der LUDWIG BECK AG ist somit festgestellt.

Ebenfalls in dieser Sitzung legte der Vorstand dem Aufsichtsrat eine mittelfristige Unternehmensplanung vor.

Außerdem wurden die Beschlussvorschläge zu den Tagesordnungsgegenständen der Haupt-

versammlung, die am 31. Mai 2022 in virtueller Form stattfand, verabschiedet.

Eine weitere Sitzung des Aufsichtsrats fand statt im Anschluss an die virtuelle Hauptversammlung vom 31. Mai 2022. Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfolgten die Hauptversammlung vor Ort, so dass auch diese Sitzung, in der aktuelle Themen und Fragen zum laufenden Geschäftsjahr erörtert wurden, in Präsenz abgehalten wurde.

Am 14. September 2022 fand eine weitere ordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt, in der sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der aktuellen Geschäftsentwicklung in den ersten acht Monaten des Jahres 2022 befasste. Darüber hinaus wurde die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet.

In der letzten Sitzung des Jahres, am 15. Dezember 2022, erörterte der Aufsichtsrat u. a. die Geschäftsentwicklung im vierten Quartal sowie die Unternehmensplanung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023. Des Weiteren wurden die Ergebnisse der vom Vorstand in Auftrag gegebenen Compliance-Risikoanalyse für die Teilbereiche HR, Anti-Korruption und Geldwäsche präsentiert.

Die Hauptversammlung am 9. Mai 2023 wird in virtueller Form stattfinden. Dies wird sowohl vom Vorstand als auch vom Aufsichtsrat unter dem Aspekt Kosten und Nachhaltigkeit als sinnvoll erachtet.

Möglicherweise auftretende Interessenkonflikte werden von den Aufsichtsratsmitgliedern gegenüber dem Aufsichtsrat offengelegt. In der Regel führt dies zu einer Nichtbeteiligung des betroffenen Aufsichtsratsmitglieds an der Diskussion und der Abstimmung über den den Interessenkonflikt auslösenden Tagesordnungsgegenstand. Im Berichtsjahr 2022 sind keine Interessenkonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat zwei Ausschüsse gebildet, den Prüfungsausschuss sowie den Geschäftsführungs- und Personalausschuss.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht seit dem 28. Juli 2020 aus den Mitgliedern Clarissa Käfer (Vorsitzende), Dr. Bruno Sälzer und Josef Schmid.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr 2022 wie folgt: Die erste Sitzung fand am 31. März 2022 im Vorfeld der Aufsichtsratssitzung zum Thema Jahresabschluss statt. An dieser Sitzung nahmen alle Mitglieder des Prüfungsausschusses wie auch ein Vertreter des Abschlussprüfers teil.

Am 5. und 7. Dezember 2022 folgten zwei Sitzungen in virtueller Form. An diesen beiden Sitzungen nahmen alle amtierenden Ausschussmitglieder sowie ein Vertreter des Abschlussprüfers und beide Vorstände teil. An der Sitzung am 7. Dezember 2022 nahm zusätzlich Herr Rechtsanwalt Dr. Karsten Heider als Rechtsberater teil.

Die Ausschussvorsitzende stimmte sich in vier weiteren Terminen (12.01.2022, 03.03.2022, 11.03.2022 und 18.03.2022) mit den Vertretern des Abschlussprüfers zur Jahresabschlussprüfung ab.

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Lageberichts, dem Gewinnverwendungsvorschlag, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und mit dem Risikomanagementsystem. Zudem war das Honorar des Abschlussprüfers sowie die Überbrückungshilfe Gegenstand der Sitzungen.

Die entsprechenden Finanzinformationen wurden quartalsweise gesichtet und freigegeben.

In Anwesenheit des Abschlussprüfers erörterte das Gremium die Ergebnisse der Abschlussprüfungen und empfahl dem Aufsichtsrat, den

Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 zu billigen und sich dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung 2022 für die Verwendung des Bilanzgewinns anzuschließen.

Der Ausschuss bereitete die Erteilung der Prüfungsaufträge für das Geschäftsjahr 2022 vor und befasste sich mit der Prüfungsplanung des Abschlussprüfers sowie den Prüfungsschwerpunkten. Er ließ sich über sogenannte Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers unterrichten. Der Prüfungsausschuss überzeugte sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers durch Einholung der Unabhängigkeitserklärung.

Der Ausschuss hat sich ebenfalls mit der Wahl des Abschlussprüfers befasst und empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 die BTU Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, vorzuschlagen.

Geschäftsführungs- und Personalausschuss

Der Geschäftsführungs- und Personalausschuss besteht seit dem 28. Juli 2020 aus den Mitgliedern Dr. Bruno Sälzer (Vorsitzender), Sandra Pabst und Clarissa Käfer.

Im Jahr 2022 fand keine Sitzung des Geschäftsführungs- und Personalausschusses statt, da keine relevanten Themen anstanden. Dennoch standen die Mitglieder des Geschäftsführungs- und Personalausschusses regelmäßig im Austausch.

Deutscher Corporate Governance Kodex und Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat tritt für die im Deutschen Corporate Governance Kodex aufgeführten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung ein. Deshalb hat der Prüfungsausschuss durch seine Vorsitzende eine Erklärung des Abschlussprüfers eingeholt, wonach keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder anderweitigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Diese Unabhängigkeitserklärung hat der Abschlussprüfer

mit Schreiben vom 24. März 2022 gegenüber der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses abgegeben. Sie betrifft ebenso Beratungsleistungen, die vom Abschlussprüfer für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht oder für das laufende Geschäftsjahr vereinbart wurden.

Die zum 14. September 2022 verabschiedete Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurde auf der Webseite der Gesellschaft unter dem Menüpunkt Investor Relations im Bereich Corporate Governance veröffentlicht und ist in die ebenfalls auf der Webseite der Gesellschaft zugänglich gemachte Erklärung zur Unternehmensführung aufgenommen. Am 29. März 2023 gab der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Erklärung zur Unternehmensführung ab und machte sie auf der Webseite des Unternehmens öffentlich zugänglich.

Konzernabschluss und Jahresabschluss

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der zum Abschlussprüfer gewählten BTU Treuhand GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats haben sämtliche Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 29. März 2023 vorgelegen und sind von diesen sorgfältig geprüft worden. Diese Unterlagen wurden im Beisein des Abschlussprüfers vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer konnte keine Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, feststellen. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Bericht des Abschlussprüfers den gesetzlichen Anforderungen entspricht. In dieser Sitzung hat der Abschlussprüfer auch Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung erläutert sowie über seine Unbefangenheit und die Leistungen informiert, die er zusätzlich zu den Abschlussprüferleistungen erbracht hat.

Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Prüfungen des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung zu. Bereits im Vorfeld der Sitzung hatte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht durchgearbeitet. Die Aussagen des Lageberichts und des Konzernlageberichts stimmten mit den Einschätzungen des Aufsichtsrats überein.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung waren keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2022 der LUDWIG BECK AG einstimmig gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Weiterhin hat er den Konzernabschluss 2022 gebilligt.

Persönlicher Dank

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LUDWIG BECK AG seinen Dank für die im Jahr 2022 erbrachten Leistungen sowie den großen persönlichen Einsatz aus.

Gleichfalls gilt der Dank des Aufsichtsrats den Kundinnen und Kunden, die auch im Jahr 2022 LUDWIG BECK die Treue gehalten haben, sowie allen Geschäftspartnern für ihr Vertrauen.

München, im März 2023

Dr. Bruno Sälzer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aktie

Das Börsenjahr 2022

Die Weltwirtschaft war im Kalenderjahr 2022 von drei wesentlichen Entwicklungen gestört: dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, den Nachwirkungen der COVID-19-Pandemie und der wirtschaftlichen Abschwächung in China. Nachdem sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 aufgrund von steigenden Impfquoten und einem Anziehen der realen Verbraucherausgaben erholen und das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5,9% zulegen konnte, rechnet der Internationale Währungsfonds IWF für das Jahr 2022 nur noch mit einem Wachstum des weltweiten BIP von knapp 3,2%. Auslöser dieser Verlangsamung des Wirtschaftswachstums war insbesondere der steigende Inflationsdruck, allen voran in den USA und Europa, der durch coronabedingte Engpässe bei der Versorgung mit Waren und Dienstleistungen und einem Arbeitskräftemangel insbesondere im Dienstleistungssektor verstärkt wurde. Aber auch die bereits hohen Energiepreise trugen zum Inflationsanstieg bei.

So schnellten mit Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine am 24. Februar 2022 die Energiepreise, die bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 deutlich gestiegen waren, weiter in die Höhe. Die Verknappung und spätere Einstellung der Gaslieferungen aus Russland in die Europäische Union führten dazu, dass sich die europäischen Erdgaspreise im Vergleich zu 2021 teilweise mehr als verzehnfachten. Doch nicht nur Gas, auch der Weltmarktpreis für Brent-Öl hat sich im Gefolge des Ukraine-Kriegs fast verdoppelt. Von beiden Faktoren waren die deutsche Industrie, insbesondere energieintensive Branchen wie die chemische Industrie, überproportional betroffen.

Verstärkt wurden die Belastungen der europäischen und deutschen Industrie durch die Null-COVID-Politik in China, die mit dem Auftreten der Delta-Variante und der hochansteckenden Omikron-Variante nochmals strenger ausgelegt wurde. Auf den wachsenden Inflationsdruck reagierte die US-Notenbank Fed mit einer drastischen Straffung der Geldpolitik. Die damit ausgelöste Aufwertung des US-Dollars gegenüber den meisten anderen Währungen verschärfte die Inflation außerhalb der USA, so dass die Europäische Zentralbank (EZB) reagieren und den Hauptrefinanzierungssatz von August bis Dezember um insgesamt 200 Basispunkte anheben musste.

Steigende Kosten bei steigenden Zinsen und der Angriff Russlands auf die Ukraine hatten, jenseits der menschlichen Tragödie, auch Auswirkungen auf die globalen Finanzmärkte. Zwar verfehlte der DAX 40 im Januar mit 16.285 Punkten nur knapp sein bisheriges Rekordhoch von 16.290 Zählern aus dem November 2021, in den Folgemonaten jedoch setzten sich die makroökonomischen Gravitationskräfte durch, auch weil sich die Bewertungen der Aktienmärkte, vor allem in den USA und dort aufgrund der vorangegangenen Hausse insbesondere im Technologiesektor, bereits in luftigen Höhen befanden. So ging der DAX 40 am 30. Dezember 2022 mit 13.924 Punkten aus dem Handel, 14,5% unter dem Jahreshöchststand und 12,7% unter seinem Jahresanfangswert.

Die LUDWIG BECK Aktie – Aktienstammdaten

ISIN	DE0005199905
WKN	519990
Börsenkürzel	ECK
Branche	Einzelhandel
Zulassungssegment	Prime Standard
Anzahl der Aktien	3.695.000
Marktkapitalisierung zum 31.12.2022	104,2 Mio. €
Handelsplätze	Frankfurt/M., Stuttgart, München, Düsseldorf, Berlin, Bremen, Hamburg, XETRA
Jahresendkurs (30.12.2022)	28,20 €
Höchstkurs (22.12.2022)	29,20 €
Tiefstkurs (18.03.2022)	23,60 €
Designated Sponsor	DZ Bank

LUDWIG BECK Aktie mit positiver Entwicklung

Die Aktie der LUDWIG BECK AG eröffnete das Jahr 2022 mit 26,60 € und hat mit einem Kurs von 28,20 € geschlossen. Wie schon in den beiden Vorjahren war auch 2022 die Kursentwicklung von der COVID-19-Pandemie und ihren Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag geprägt. Hinzu kamen die Verunsicherungen durch den Ukraine-Krieg und eine stark anziehende Inflation. So verbuchte der Kurs der LUDWIG BECK AG Aktie am 18. März 2022 mit 23,60 € seinen Jahrestiefstwert, den Jahreshöchststand von 29,20 € erreichte die Aktie am 22. Dezember 2022.

Ergebnis je Aktie

Die LUDWIG BECK Aktie schloss das Jahr 2022 mit einem positiven Ergebnis je Aktie von 0,60 € ab (Vorjahr: 0,98 €).

Dividende

Vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und den daraus weiter resultierenden erheblichen wirtschaftlichen Auswirkungen, wie Inflation, steigende Zinsen, allgemeine Verunsicherung an den Märkten, resultieren weiterhin erhebliche Umsatzverluste im Vergleich zu einem Normaljahr. Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2022 lag bei -0,6 Mio. €. Dieser wurde in voller Höhe durch Entnahmen aus den Gewinnrücklagen der LUDWIG BECK AG ausgeglichen. Der Bilanzgewinn 2022 der LUDWIG BECK AG betrug demnach 0 €. Daher werden Vorstand und Aufsichtsrat an der Hauptversammlung im Mai 2023 keine Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2022 vorschlagen.

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der LUDWIG BECK AG setzte sich entsprechend den letzten Meldungen wie folgt zusammen:

Christian Greiner	26,1%
Hans Rudolf Wöhrl	25,2%
Alfons Doblinger	25,0%
OST-WEST Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG	5,0%
Rheintex Verwaltungs AG	3,0%

Da Stimmrechte erst beim Erreichen der Schwellenwerte gemeldet werden, kann der Freefloat der Gesellschaft lediglich als Schätzwert angegeben werden. Dieser liegt demnach bei 15,7%.

Investor Relations

LUDWIG BECK ist in seiner Informationspolitik als ein am Prime Standard orientiertes Unternehmen den Grundsätzen des „Fair Disclosure“ verpflichtet. Diese sind: Aktualität, Kontinuität und Gleichbehandlung. Ein regelmäßiger Dialog mit Anlegern, Analysten oder der Presse ist daher für die Gesellschaft selbstverständlich. Interessenten werden über Aktivitäten und Pläne der Gesellschaft aktuell informiert.

Die zweisprachige Berichterstattung von LUDWIG BECK orientiert sich an festen Terminen wie der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und der Analystenkonferenz im März, in denen das Management von LUDWIG BECK den Geschäftsbericht über das zurückliegende Geschäftsjahr präsentiert. Ferner veröffentlicht die LUDWIG BECK AG eine Quartalsmitteilung für die Quartale 1 und 3 sowie zusammen mit einer Corporate News einen Konzernzwischenbericht für das 2. Quartal und die ersten sechs Monate.

Die Veröffentlichungen zu den genannten Veranstaltungen können online im Bereich Investor Relations unter www.kaufhaus.ludwigbeck.de eingesehen werden. Darüber hinaus bietet dieser Menüpunkt umfassende Informationen zur Geschäftsstrategie des Konzerns, fortlaufende Berichte, Corporate News, Analystenempfehlungen sowie die archivierten Geschäftsberichte ab dem Jahr 2000. Aktuelle Ereignisse und Stellungnahmen der Gesellschaft werden im Aktionärs-Newsletter mitgeteilt. Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit, das Investor-Relations-Team von LUDWIG BECK direkt zu kontaktieren.

Den Finanzkalender der Gesellschaft für das Jahr 2023 finden Sie auf Seite 87 dieses Geschäftsberichts sowie im Internet im Bereich Investor Relations/Corporate Events/Finanzkalender.

2 Konzernabschluss & Konzernanhang

Konzernbilanz

Konzernbilanz der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München,
zum 31. Dezember 2022, nach den Vorschriften des IASB

Aktiva			31.12.2022	31.12.2021
	Anhang		T€	T€
A. Langfristige Vermögenswerte				
I.	Immaterielle Vermögenswerte	(1)	4.472	4.746
II.	Sachanlagen	(1)	141.783	142.986
III.	Sonstige Vermögenswerte	(2)	143	143
IV.	Latente Steuern	(10)	3.496	3.728
Summe langfristige Vermögenswerte			149.894	151.602
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I.	Vorräte	(3)	11.839	10.344
II.	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(4)	6.329	5.969
III.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(5)	492	333
Summe kurzfristige Vermögenswerte			18.659	16.646
			168.553	168.249
Passiva				
	Anhang		T€	T€
A. Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	(6)	9.446	9.446
II.	Kapitalrücklagen	(6)	3.459	3.459
III.	Angesammelter Gewinn	(6)	53.010	51.016
IV.	Sonstige Eigenkapitalbestandteile	(6)	-594	-946
Summe Eigenkapital			65.321	62.975
B. Langfristige Verbindlichkeiten				
I.	Finanzielle Verbindlichkeiten	(9)	79.157	83.499
II.	Rückstellungen	(8)	2.507	3.188
III.	Latente Steuern	(10)	328	328
Summe langfristige Verbindlichkeiten			81.991	87.015
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten				
I.	Finanzielle Verbindlichkeiten	(9)	14.968	12.450
II.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	1.121	940
III.	Steuerverbindlichkeiten	(9)	244	450
IV.	Sonstige Verbindlichkeiten	(9)	4.908	4.419
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten			21.241	18.258
Summe Fremdkapital (B.- C.)			103.233	105.273
			168.553	168.249

Konzerngesamtergebnisrechnung

Konzerngesamtergebnisrechnung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG,
München, für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022, nach den Vorschriften des IASB

	Anhang	01.01. - 31.12.2022		01.01. - 31.12.2021	
		T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	(11)				
- Umsatz (brutto)		83.834		65.950	
- abzüglich Mehrwertsteuer		13.438		10.551	
- Umsatz (netto)			70.396		55.399
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	(12)		63		118
3. Sonstige betriebliche Erträge	(13)		3.761		11.325
			74.220		66.842
4. Materialaufwand	(14)	35.366		30.027	
5. Personalaufwand	(15)	15.822		13.176	
6. Abschreibungen	(16)	6.365		6.352	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	11.762	69.316	10.646	60.200
8. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)			4.905		6.642
9. Finanzergebnis	(18)				
- davon Finanzierungsaufwendungen: T€ 2.148 (Vorjahr: T€ 2.400)			-2.082		-2.315
10. Ergebnis vor Steuern (EBT)			2.823		4.327
11. Ertragsteuern	(19)		588		697
12. Ergebnis nach Steuern (EAT)			2.235		3.630
13. Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	(20)				
13a. Komponenten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) aus Pensionszusagen			524		-45
13b. Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen (+) und Erträge (-)			172		-14
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge gesamt			352		-31
14. Konzerngesamtergebnis			2.587		3.599
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	(21)		0,60		0,98
Durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien in Tausend			3.695		3.695

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München, für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Angesammel- ter Gewinn	Sonstige Eigenkapital- bestandteile*)	Gesamt
	(6)	(6)	(6)	(6)	
	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2022	9.446	3.459	51.016	-946	62.975
Konzernergebnis	0	0	2.235	0	2.235
Auszahlungen an andere Gesellschafter	0	0	-241	0	-241
Veränderung der direkt im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	352	352
Stand 31.12.2022	9.446	3.459	53.010	-594	65.321

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München, für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Angesammel- ter Gewinn	Sonstige Eigenkapital- bestandteile*)	Gesamt
	(6)	(6)	(6)	(6)	
	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.2021	9.446	3.459	47.605	-915	59.595
Konzernergebnis	0	0	3.630	0	3.630
Auszahlungen an andere Gesellschafter	0	0	-219	0	-219
Veränderung der direkt im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0	0	0	-31	-31
Stand 31.12.2021	9.446	3.459	51.016	-946	62.975

*) Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile resultieren aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und betreffen damit Komponenten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernkapitalflussrechnung der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München,
für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022, nach den Vorschriften des IASB

	01.01. – 31.12.2022	01.01. – 31.12.2021
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.823	4.327
Berichtigung für:		
- Abschreibungen	6.365	6.352
- Zinserträge	-67	-85
- Zinsaufwendungen	2.148	2.400
- Gewinne/Verluste (-/+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	11	-2.266
Betriebsergebnis vor Änderung des Nettoumlaufvermögens	11.281	10.728
Zunahme/Abnahme (-/+) der Vermögenswerte:		
Vorräte	-1.495	1.701
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-289	-313
Sonstige Vermögenswerte	-74	-47
Zunahme/Abnahme (+/-) der Verbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181	108
Sonstige Verbindlichkeiten	489	1.174
Zunahme/Abnahme (+/-) der Rückstellungen:		
Rückstellungen	-122	-327
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (vor Zins- und Steuerzahlungen)	9.971	13.024
Gezahlte Zinsen	-2.109	-2.368
Erhaltene Zinsen	2	1
Auszahlungen an andere Gesellschafter	-241	-219
Gezahlte Ertragsteuern	-739	-195
A. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	6.884	10.243
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.391	-3.031
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	2.000
B. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.391	-1.031
Aufnahme/Tilgung (+/-) v. langfristigen Bankkrediten u. Krediten von Versicherungen	-2.781	-2.779
Aufnahme/Tilgung (+/-) v. kurzfristigen Bankkrediten u. Krediten von Versicherungen	1.737	-13.981
Aufnahme/Tilgung (+/-) von sonstigen Darlehen	-30	-276
Tilgung Finanzierungsleasing	-3.260	-3.065
C. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.334	-20.101
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (A. + B. + C.)	159	-10.889
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	333	11.222
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	492	333

Konzernanhang

Konzernanhang zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München

A. Allgemeine Angaben	21	(6) Eigenkapital	36
B. Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze	22	(7) Abfindungsanspruch für andere Gesellschafter	37
I. Konsolidierungskreis	22	(8) Rückstellungen	38
II. Konsolidierungsmethoden	22	(9) Verbindlichkeiten	41
1. Kapitalkonsolidierung	22	(10) Latente Steuern (aktiv und passiv)	44
2. Forderungen- und Schulden- konsolidierung	23	II. Konzerngesamtergebnisrechnung	45
3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung	23	(11) Umsatzerlöse	45
4. Zwischenerfolgseliminierung	23	(12) Andere aktivierte Eigenleistungen	45
III. Grundlagen der Währungsumrechnung	23	(13) Sonstige betriebliche Erträge	45
IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	23	(14) Materialaufwand	45
1. Allgemein	23	(15) Personalaufwand	46
2. Erstmalige Anwendung von IFRS/IAS	23	(16) Abschreibungen	47
3. Währungsumrechnung in den einbezogenen Gesellschaften	25	(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen	47
4. Immaterielle Vermögenswerte	25	(18) Finanzergebnis	47
5. Sachanlagen	25	(19) Ertragsteuern	47
6. Vorräte	27	(20) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge	48
7. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27	(21) Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie	48
8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	D. Erläuterung zur Segmentberichterstattung	49
9. Rückstellungen	28	E. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	51
10. Verbindlichkeiten	28	F. Erläuterungen zur Konzerneigenkapital- veränderungsrechnung	51
11. Latente Steuern	28	G. Sonstige Angaben	51
12. Fälligkeiten	29	I. Eventualschulden, Eventualforderungen	51
13. Umsatzrealisierung	29	1. Eventualschulden	51
14. Finanzinstrumente	29	2. Eventualforderungen	51
15. Bilanzierungs- und Bewertungs- änderungen	30	II. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	51
C. Erläuterung einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung	31	III. Leasing	51
I. Konzernbilanz	31	IV. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (Corporate Governance)	52
(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	31	V. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	52
(2) Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	33	Vorstand	53
(3) Vorräte	33	Aufsichtsrat	53
(4) Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	34	VI. Nachtragsbericht	54
(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35	VII. Honorar des Abschlussprüfers	54
		VIII. Arbeitnehmer	54
		IX. Angaben nach § 297 Abs. 2 HGB	54

A. Allgemeine Angaben

Die LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München (im Folgenden auch LUDWIG BECK AG genannt), Obergesellschaft des LUDWIG BECK Konzerns, wurde am 13. August 1992 durch Formwechsel der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier GmbH, München, gegründet. Der Sitz der LUDWIG BECK AG befindet sich in 80331 München, Marienplatz 11.

Die LUDWIG BECK AG wird im Handelsregister des Amtsgerichts München, Deutschland, unter HRB Nr. 100213 geführt.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit des LUDWIG BECK Konzerns ist der Vertrieb von Waren aller Art, insbesondere der Groß- und Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Hartwaren und anderen Waren, auch auf dem Versandwege bzw. im Online-Handel, sowie Erwerb, Halten und Verwaltung von Anteilen an Personen- und Kapitalgesellschaften, insbesondere solchen, die Immobilieneigentum haben oder selbst an solchen Gesellschaften beteiligt sind.

Der Konzernabschluss der LUDWIG BECK AG zum 31. Dezember 2022 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (kurz: IFRS)/International Accounting Standards (kurz: IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (kurz: IFRIC)/Standing Interpretations Committee (kurz: SIC) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2022 verpflichtend anzuwendenden vorgenannten Standards und Interpretationen werden berücksichtigt. Der Konzernabschluss wird in Verbindung mit § 315e HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Die Konzernbilanz der LUDWIG BECK AG wurde auf die Stichtage 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 aufgestellt. Die dazugehörige Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung und der Konzernanhang umfassen die Zeiträume vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 und vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021. Die Bilanzstichtage der einbezogenen Unternehmen sind identisch.

Die Betragsangaben im Konzernabschluss erfolgen in T€ (Tausend Euro). Der Konzernabschluss wurde zunächst auf Basis der exakten (nicht gerundeten) Zahlen erstellt und anschließend auf T€ gerundet. Hieraus können sich in den Aufsummierungen Rundungsdifferenzen ergeben.

Der vorliegende Konzernabschluss vermittelt durch die vollständige Anwendung der maßgeblichen IFRS/IAS-Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gliederung der Posten der Konzernbilanz, der Konzerngesamtergebnisrechnung (Gesamtkostenverfahren), der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 1.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Konzernbilanzstichtag sowie der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Die zukünftigen tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten,

aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden in der entsprechenden Erläuterung aufgeführt. Im LUDWIG BECK Konzern (vgl. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) sind Schätzungen und Annahmen insbesondere für die Bewertung der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen (Tz. 4 und 5), der Vorräte (Tz. 6), der Rückstellungen (Tz. 9) und der latenten Steuern (Tz. 10) getroffen worden.

Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 29. März 2023 zur Billigung vorgelegt. Im Anschluss daran wird der Vorstand die Freigabe zur Veröffentlichung erteilen. Die Hauptversammlung kann den vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschluss nicht mehr ändern.

B. Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze

I. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 werden neben der Muttergesellschaft, der LUDWIG BECK AG, folgende Gesellschaften, die alle ihren Sitz in Deutschland haben, einbezogen:

Name	Beteiligungsquote (zugleich Stimmrechtsquote)
LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH	100,0 %
LUDWIG BECK Verwaltungs GmbH	86,0 %
Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG	85,9 %
Feldmeier GmbH	100,0 %
LUDWIG BECK Grundbesitz Hannover GmbH	100,0 %

Die genannten Unternehmen werden aufgrund der vorliegenden Beherrschung durch die Mehrheit der Stimmrechte jeweils voll konsolidiert.

Die LUDWIG BECK Grundbesitz Hannover GmbH hielt zwei Immobilien, die im Geschäftsjahr 2021 extern vermietet waren. Beide Immobilien wurden zum 31. Dezember 2021 veräußert, Risiken aus der Marktentwicklung oder Veränderungen von Zahlungsmittelströmen aus Mieten bestehen somit nicht mehr. Die LUDWIG BECK Grundbesitz Hannover GmbH soll im Geschäftsjahr 2023 auf die LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH verschmolzen werden.

II. Konsolidierungsmethoden

1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der voll konsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase-Methode). Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem anteiligen Eigenkapital des voll konsolidierten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Im Zuge der Konsolidierung wurden die stillen Reserven bzw. Lasten auf die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens verteilt. Für die Konsolidierung wurde eine vollständige Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden vorgenommen.

Bei der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG erfolgte die Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt und bei den restlichen Tochter- bzw. Enkelgesellschaften zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs der Unternehmen.

Im Rahmen der Folgekonsolidierung werden die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der damit korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt.

Im Konzernabschluss erfolgt der Kapitalausweis für andere Gesellschafter (Kommanditisten) an der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG gemäß IAS 32 und IAS 1.

Aus den Kapitalkonsolidierungen entstanden keine Unterschiedsbeträge.

2. Forderungen- und Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Gesellschaften wurden im Rahmen der Forderungen- und Schuldenkonsolidierung eliminiert.

3. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die konzerninternen Umsätze, sonstigen betrieblichen Erträge, Materialaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden miteinander verrechnet. Ebenfalls wurden die Zinserträge und Zinsaufwendungen innerhalb des Konzerns miteinander verrechnet.

4. Zwischenerfolgseeliminierung

Eine Eliminierung von Zwischengewinnen aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen war nicht vorzunehmen.

III. Grundlagen der Währungsumrechnung

Bei der Konsolidierung der Tochterunternehmen waren keine Währungsumrechnungen vorzunehmen, da es sich ausschließlich um deutsche Tochtergesellschaften handelt. Die Berichtswährung ist Tausend Euro (T€).

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemein

Konzernbilanz und Konzerngesamtergebnisrechnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Wesentlichen nach den im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

2. Erstmalige Anwendung von IFRS/IAS

Vom International Accounting Standards Board (IASB) wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) veröffentlicht.

Aus den Interpretationen und Standards, die für Unternehmen in dem am 1. Januar 2022 beginnenden Geschäftsjahr erstmals zwingend anzuwenden waren, ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von LUDWIG BECK.

Nachfolgende Standards bzw. deren Änderung sind für LUDWIG BECK nicht einschlägig, so dass sich aus deren erstmaliger Anwendung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 ergeben:

- Änderungen an IFRS 3: Verweis auf das Rahmenkonzept
- Änderungen an IAS 16: Erträge vor Erreichen des betriebsbereiten Zustands von Sachanlagen
- Änderungen an IAS 37: Kosten der Vertragserfüllung bei belastenden Verträgen
- Annual Improvements Project, Zyklus 2018–2020: Änderungen zu
 - IFRS 1: Erstmalige Anwendung der IFRS durch Tochterunternehmen
 - IFRS 9: Behandlung von Gebühren im 10-%-Test
 - IFRS 16: Leasinganreize (Streichung im erläuternden Beispiel 13)
 - IAS 41: Landwirtschaft – Berücksichtigung von Steuern bei der Fair-Value-Bewertung

Folgende Änderungen an IFRS 16, die für LUDWIG BECK bereits für das Geschäftsjahr 2021 erstmals zwingend anzuwenden waren, sind bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 freiwillig vorzeitig angewendet worden, der Anwendungszeitraum ist vom IASB auf Zahlungen mit einer ursprünglichen Fälligkeit bis zum 30. Juni 2022 ausgeweitet worden:

- Änderungen an IFRS 16, betreffend COVID-19-bezogene Mietkonzessionen und deren Abbildung in der Leasingbilanzierung: Die Änderung erlaubt es Leasingnehmern unter bestimmten Voraussetzungen, auf die Prüfung einer Vertragsmodifikation im Sinne von IFRS 16 sowie der bilanziellen Abbildung verzichten zu können. Diese Voraussetzungen sind:
 - (1) Die Zugeständnisse müssen als unmittelbare Folge der Coronavirus-Pandemie vereinbart worden sein.
 - (2) Die Änderung der Leasingzahlungen darf nur zu einer Veränderung der Gegenleistung führen, die substantiell gleich oder geringer als der Gegenleistung vor der Mietkonzession ist.
 - (3) Der Verzicht auf eine Behandlung der Mietkonzession als Vertragsmodifikation ist zeitlich begrenzt auf solche Zahlungen, die entsprechend des ursprünglichen Miet-/Leasingvertrags am oder vor dem 30. Juni 2022 fällig gewesen wären.
 - (4) Die Mietkonzessionen dürfen nicht mit weiteren wesentlichen Änderungen der Vertragskonditionen verbunden sein.

Diese Voraussetzungen waren bei LUDWIG BECK erfüllt und die geänderte Vorschrift wurde auf alle Mietkonzessionen angewendet. Zu den Einzelheiten der Mietnachlässe wurde mit den Vermietern Stillschweigen vereinbart.

Die erstmalige Anwendung folgender neuer Standards bzw. Änderungen an existierenden Standards wird voraussichtlich keine signifikanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss von LUDWIG BECK haben:

- IFRS 17: Versicherungsverträge
- Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2: Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Änderungen an IAS 8: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- Änderungen an IAS 12: Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen
- Änderungen an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen

- Änderungen an IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (auf unbestimmte Zeit verschoben; EU-Übernahme noch nicht erfolgt)
- Änderungen an IAS 1: Einstufung von Schulden als kurz- bzw. langfristig und langfristige Schulden mit Nebenbedingungen (EU-Übernahme noch nicht erfolgt)
- Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Lease-back-Transaktion (EU-Übernahme noch nicht erfolgt)

3. Währungsumrechnung in den einbezogenen Gesellschaften

Sicherungsgeschäfte für Fremdwährungen existieren nicht. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gemäß IAS 21 grundsätzlich mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles eingebucht.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind mit Stichtagskursen zum Konzernbilanzstichtag bewertet.

4. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Marke „LUDWIG BECK“ gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten aktiviert und grundsätzlich planmäßig linear (pro rata temporis) über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

Hierbei handelt es sich um Lizenzen und Erwerbe bzw. Anpassungen von Anwendersoftware, die über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 Jahren, bei grundlegenden Softwareprogrammen auf bis zu 10 Jahre, abgeschrieben werden.

Markenname „LUDWIG BECK“

Der Ausweis des Markennamens „LUDWIG BECK“ (T€ 2.039) erfolgt unter der Position „Immaterielle Vermögenswerte“, da es sich dabei um einen nach IAS 38 identifizierten Markennamen handelt. Im Zuge der Anwendung dieser Vorschriften entfiel beginnend ab 1. Januar 2004 die planmäßige Abschreibung auf den Markennamen, da sich dieses Recht im Zeitablauf nicht verbraucht (unbestimmte Nutzungsdauer). Bezüglich des durchgeführten Impairment-Tests wird auf Abschnitt C.I. (1) verwiesen. Danach war eine Wertminderung des Markennamens zum 31. Dezember 2022 nicht vorzunehmen.

5. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Einbeziehung eventueller Nebenkosten.

Wesentliche Position ist hier die Immobilie der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG am Marienplatz in München, die 2001 aufgrund des Unternehmenserwerbs durch die LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH in Form eines Unternehmenszusammenschlusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt wurde. Bei der Zeitwertermittlung für Grund und Boden zur Erstkonsolidierung 2001 wurden die Anschaffungskosten sowie die Fortentwicklung der Bodenrichtwerte zwischen den Jahren 1998 und 2000 für Grund und Boden berücksichtigt. Der Wertansatz von 2001 wurde bis zum 31. Dezember 2022 unverändert beibehalten. Das Gebäude wird planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen, deren Nutzungsdauer zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig linear (pro rata temporis) über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (Begrenzung über eventuell kürzere Dauer der Miet-/Leasingverträge) abgeschrieben. Je nach Vermögenswert werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	25 – 40 Jahre
Gebäude - vermietet unter Operating Leasing	40 Jahre
Einbauten auf fremden Grundstücken	10 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 10 Jahre

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 150,00 werden im Jahr des Zugangs außerhalb des Anlagevermögens in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert über € 150,00 und unter € 1.000,00 werden im Jahr des Zugangs aus Wesentlichkeitsgründen in einem Pool zusammengefasst und linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau werden in Höhe der geleisteten Zahlung aktiviert. Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

LUDWIG BECK als Leasingnehmer

LUDWIG BECK hat Miet- und Leasingverträge abgeschlossen, die nach IAS 17 als Operate-Lease-Verträge einzustufen waren und somit nicht bilanziert wurden. Mit Inkrafttreten von IFRS 16 ist die Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating Leasing entfallen und Mietverträge sind einheitlich in die Konzernbilanz aufzunehmen. Dabei wird in der Konzernbilanz das Nutzungsrecht aus dem Mietvertrag aktiviert und die Zahlungsverpflichtung bezüglich der zukünftigen Leasingraten unter den Finanzschulden passiviert. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt für Nutzungsrechte und Zahlungsverpflichtungen einheitlich in Höhe des Barwerts der zukünftigen Mietzahlungen. Die aktivierten Nutzungsrechte werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Mietvertrags abgeschrieben, da die Laufzeit jeweils kürzer ist als die Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden an Stelle des Mietaufwands Abschreibungen und Finanzierungsaufwendungen gezeigt.

LUDWIG BECK als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen LUDWIG BECK Leasinggeber ist, werden dann nach IFRS 16 als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn sie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen. Andernfalls werden Leasingverhältnisse als Operating-Leasingverträge eingestuft.

Im Geschäftsjahr 2022 war LUDWIG BECK nicht als Leasinggeber tätig.

Die LUDWIG BECK Grundbesitz Hannover GmbH vermietete bis einschließlich 31. Dezember 2021 zwei Immobilien in Hannover an WORMLAND. Seit der Entkonsolidierung des WORMLAND-Teilkonzerns waren diese Mietverhältnisse im Konzernabschluss von LUDWIG BECK als Mietverträge mit externen Dritten darzustellen, die gemäß IFRS 16 als Operating-Leasingverhältnisse einzustufen sind. Zum 31. Dezember 2021 veräußerte LUDWIG BECK diese Immobilien.

Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des jeweiligen Leasingverhältnisses erfasst. Anfängliche direkte Kosten aus der Aushandlung und Vereinbarung von Mietverträgen werden dem Buchwert des Leasingobjekts hinzugerechnet und linear über die Mietlaufzeit verteilt.

Grundsätzlich handelte es sich bei den vermieteten Immobilien um solche, die nach IAS 40 als „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ einzustufen sind. Die Mieterlöse beliefen sich im Vorjahr auf T€ 255. Sie waren im Verhältnis zu den gesamten Umsatzerlösen von LUDWIG BECK von absolut untergeordneter Bedeutung und daher für die Beurteilung der Ertrags- und Finanzlage von LUDWIG BECK und die Steuerung des Konzerns unerheblich. In den letzten beiden Konzernbilanzen waren aufgrund der Veräußerung der Immobilien keine Buchwerte mehr anzusetzen. Daher wand LUDWIG BECK IAS 40 auf die Immobilien in Hannover nicht an.

Untermietverhältnisse liegen nur in unwesentlichem Umfang vor. Die Verträge enthalten keine Nicht-Leasingkomponenten.

6. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden gemäß IAS 2 grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Soweit notwendig, wurde als Verbrauchsfolgeverfahren das FIFO-Verfahren herangezogen.

Auf Altbestände und auf Waren mit verminderter Verwertbarkeit (Marktgängigkeit) wurden entsprechende Abschläge auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen. Dazu werden die Waren in die Kategorien Standardware, modische Ware und hochmodische Ware unterschieden und je nach Alter der Ware werden verschieden hohe Abschläge angesetzt. Daneben wurden pauschalierte Abschläge für Skonto vorgenommen. Zusätzlich wurden aufgrund zurückhaltender Konsumstimmung und rückgängiger Frequenzen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie auch auf die Herbst-/Winterware 21/22 Abwertungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen. Fremdkapitalkosten wurden nicht aktiviert.

7. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die in der Regel vor Wertberichtigungen dem Nennwert entsprechen. Bei zweifelhaften und mit erkennbaren Risiken behafteten Forderungen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögenswerte sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken, die eine Wertberichtigung notwendig machen, liegen nicht vor. Der Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Bestandteil der sonstigen Vermögenswerte und enthält ausschließlich im Voraus gezahlte betriebliche Aufwendungen. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel beinhalten Kassenbestände und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Buchwert. Ausfallrisiken liegen nicht vor.

9. Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 angesetzt, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Langfristige unverzinsliche Rückstellungen wurden auf ihren Barwert abgezinst.

Pensionsverpflichtungen

Die Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den Regelungen von IAS 19R „Leistungen an Arbeitnehmer“.

Die versicherungsmathematische Bewertung von Pensionsverpflichtungen beruht auf dem in IAS 19R vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

10. Verbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten sind gemäß IFRS 13 grundsätzlich mit ihren Zeitwerten anzusetzen. Die Bestimmung der Zeitwerte erfolgt unter Berücksichtigung der Veränderungen im Marktzinsniveau für Finanzschulden mit vergleichbaren Konditionen (Laufzeit, Tilgungskonditionen, Sicherheiten).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, die im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Sie sind überwiegend innerhalb eines Jahres fällig. Sie umfassen eine Vielzahl von Einzelposten.

Derivative Finanzinstrumente

Im LUDWIG BECK Konzern werden keine derivativen Finanzinstrumente verwendet.

11. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf der Grundlage der bilanzorientierten Liability-Methode berechnet (IAS 12). Demnach werden Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich für sämtliche temporären Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Aktive latente Steuern werden nur berücksichtigt, soweit eine Realisierung wahrscheinlich ist.

Bei der Berechnung der latenten Steuern (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) wurde grundsätzlich der für die LUDWIG BECK AG geltende Unternehmenssteuersatz von 32,975% angesetzt. Dabei wurde bei einem Gewerbesteuerhebesatz von 490% für München ein Gewerbesteuerersatz von 17,15% berechnet. Für die ausschließlich aufgrund der COVID-19-Pandemie entstandenen

steuerlichen Verluste wurden in voller Höhe aktive latente Steuern in der Bilanz gebildet, da die Gesellschaft davon ausgeht, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen werden, um die steuerlichen Verlustvorträge zu nutzen.

Bei temporären Unterschieden, die aus der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG stammen, wurde mit dem Steuersatz von 15,825 % (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag) auf die Anteile, die auf die LUDWIG BECK Beteiligungs GmbH und die Feldmeier GmbH entfallen, gerechnet. Gewerbesteuer wurde aufgrund gewerbesteuerlicher Kürzungsvorschriften in der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG bei diesen temporären Differenzen nicht berücksichtigt.

Latente Steuern wurden gemäß IAS 12.74 saldiert.

12. Fälligkeiten

Die Vermögens- und Schuldposten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wurden als „kurzfristig“ ausgewiesen. Solche mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden als „langfristig“ ausgewiesen.

13. Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt beim Abschluss von Kaufverträgen. Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Gutschriften unter offener Absetzung der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Für die im Rahmen unseres Treueprogramms mit der LUDWIG BECK CARD durch Kunden erworbenen Punkte wird ein Teil des Umsatzes nicht bei Einkauf, sondern bei Einlösung von Guthaben realisiert. Bis zur Einlösung des Guthabens wird eine Vertragsverbindlichkeit in Höhe des ausgewiesenen Gegenwertes gebildet. Die Bewertung der Vertragsverbindlichkeit erfolgt mit dem Verkaufswert der Guthaben auf Basis eines Portfolio-Ansatzes. Da noch keine belastbaren Erfahrungswerte über das Einlöseverhalten der Inhaber von Kundenkarten vorliegt, wurde zum 31.12.2022 von einer 100%igen Einlösung der Guthaben ausgegangen. Soweit Guthaben zum Abschlussstichtag verfallen sind, ohne dass sie eingelöst worden sind, wird der Erlös realisiert und die Verbindlichkeit ausgebucht.

14. Finanzinstrumente

Finanzvermögen und -verbindlichkeiten, die in der Konzernbilanz enthalten sind, beinhalten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, sonstige Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Bilanzierungsgrundsätze im Hinblick auf Ansatz und Bewertung dieser Posten sind in den jeweiligen Erläuterungen in diesem Konzernanhang enthalten.

Finanzinstrumente werden in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Bedingungen als Vermögenswert bzw. Schuld klassifiziert. Daher sind Zinsen, Gewinne und Verluste aus diesen Finanzinstrumenten als Aufwendungen oder Erträge dargestellt.

Finanzinstrumente werden saldiert, wenn der Konzern ein gesetzlich durchsetzbares Recht zur Saldierung besitzt und beabsichtigt, entweder nur den Saldo oder sowohl die Forderung als auch die Verbindlichkeit gleichzeitig zu begleichen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erfasst, sobald ein vertraglicher Zahlungsanspruch bzw. eine vertragliche Zahlungsverpflichtung besteht. Eine Ausbuchung erfolgt bei Zahlung,

bei endgültigem Untergang des Zahlungsanspruchs oder sobald LUDWIG BECK von der Verpflichtung frei wird. In Übereinstimmung mit IAS 32.18 (b) werden die Anteile des anderen Gesellschafters an der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG als Fremdkapital eingestuft.

Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Der LUDWIG BECK Konzern hat einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Einschätzung und Steuerung von Risiken. Wesentliche Risiken lassen sich zum Bilanzstichtag nicht erkennen. Risikofelder lassen sich aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ableiten und in Liquiditäts-, Kredit- und Zinsrisiken untergliedern.

Liquiditätsrisiko

Unter diesem Begriff wird allgemein das Risiko verstanden, dass der LUDWIG BECK Konzern nicht in der Lage wäre, seinen Verpflichtungen, die aus finanziellen Verbindlichkeiten resultieren, nachzukommen.

Das Management überwacht und plant permanent den notwendigen Liquiditätsbedarf anhand von aktuellen Cashflow-Kennziffern und Planungen. Zur Sicherstellung ausreichender liquider Mittel ist die Gesellschaft auf Rahmenkreditlinien und Darlehen angewiesen. Zum Stichtag standen kurzfristige Kreditlinien in Höhe von T€ 43.000 bis auf Weiteres zur Verfügung, wovon zum Bilanzstichtag ca. 28% (inkl. Inanspruchnahme durch Avale) ausgenutzt wurden.

Nach den Planungen der Zahlungsströme für die Zukunft und den zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Risiken können sich im Wesentlichen nur bei einer Verschlechterung der Bonität ergeben bzw. wenn die aus der Geschäftsplanung prognostizierten Zahlungsströme wesentlich unterschritten werden. Die Fälligkeitsstruktur der Verbindlichkeiten wird unter den jeweiligen Bilanzpositionen dargestellt.

Forderungsausfallrisiko

Das Forderungsausfallrisiko beschreibt das Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte. LUDWIG BECK erwirtschaftet die originären Umsätze im Wesentlichen gegen Barmittel, Kreditkarten- oder EC-Karten-Forderungen. Einem Forderungsausfallrisiko ist LUDWIG BECK deshalb nur in sehr geringem Maße ausgesetzt. Der Online-Handel spielt im Vergleich zum stationären Handel noch eine untergeordnete Rolle. Die Risiken aus Kreditkartenzahlungen liegen im Wesentlichen bei den Kreditkartenanbietern. Die Überwachung der Forderungen aus EC-Karten-Umsätzen ist an einen externen Dienstleister ausgelagert. Die Risiken im baren Zahlungsverkehr sind aufgrund implementierter Kontrollmechanismen gering.

Derivative Finanzinstrumente

Am Bilanzstichtag waren keine derivativen Finanzinstrumente zu verzeichnen.

Zinsrisiko

Der LUDWIG BECK Konzern nimmt variabel verzinsliche Kontokorrentkredite in Anspruch. Der Konzern unterliegt aus diesen Positionen einem Zinsrisiko aus Finanzschulden, das nach aktueller Marktsituation als unwesentlich eingeschätzt werden kann.

15. Bilanzierungs- und Bewertungsänderungen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

C. Erläuterung einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung

I. Konzernbilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Unter diesem Begriff werden folgende in der Konzernbilanz ausgewiesene Posten zusammengefasst:

- Immaterielle Vermögenswerte
- Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungskosten, der kumulierten Abschreibungen und der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist in dem nachstehenden Anlagenspiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um entgeltlich erworbene Vermögenswerte.

Die Nutzungsdauer von Software beträgt zwischen 3 und 10 Jahren. Die Software wird linear (pro rata temporis) abgeschrieben. Die im Einsatz befindliche Warenwirtschaftssoftware wird über eine Nutzungsdauer von 8 Jahren abgeschrieben.

Der immaterielle Vermögenswert, der aus dem Kauf des Markennamens „LUDWIG BECK“ im Jahre 1995 stammt, wurde bis zum 31. Dezember 2003 linear (pro rata temporis) mit jährlich T€ 170 abgeschrieben. Im Zuge der Anwendung der IAS 36 und IAS 38 ist die jährliche planmäßige Abschreibung auf diesen immateriellen Vermögenswert zum 1. Januar 2004 entfallen.

Der Markenname „LUDWIG BECK“ betrifft lediglich die Zahlungsmittel generierende Einheit „Stammhaus Marienplatz“. Der Impairment-Test wird jährlich durchgeführt. Der erzielbare Betrag ist der Nutzungswert, da es für den Markennamen keinen aktiven Markt gibt. Der Nutzungswert wurde abgeleitet aus den geplanten Zahlungsströmen des Stammhauses (vor Finanzierungstätigkeit und Ertragsteuern), die mit einem Zinssatz nach Steuern von 3,0 % abgezinst wurden. Der Zinssatz wurde aus den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten ermittelt. Die Zahlungsströme wurden aus den Vorjahren abgeleitet und innerhalb der Unternehmensplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren fortentwickelt. Dabei wurde von einer Umsatzsteigerung von 1,5 % ausgegangen. Es wurde mit einer Nettorohertragsmarge von ca. 49% und einer Kostenindexierung von 3,0 % gerechnet.

Aufgrund des Impairment-Tests war keine Wertminderung vorzunehmen. LUDWIG BECK erachtet den Diskontierungszins und die Annahmen zur Umsatz-/Kostensteigerung als die wesentlichen Rechnungsannahmen für die Durchführung des Impairment-Tests. Alternativszenarien wurden mit einer Abweichung des Diskontierungszinses um $\pm 1\%$ sowie einer Veränderung der Umsatz-/Kostensteigerungen von $\pm 1\%$ gerechnet. Sämtliche Szenarien ergaben, dass keine Wertminderungen zu berücksichtigen waren.

Im Geschäftsjahr 2022 waren geleistete Anzahlungen in Höhe von T€ 381 im Bereich der immateriellen Vermögenswerte auszuweisen (Vorjahr: T€ 0).

Entwicklung des Konzernanlagevermögens vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022 der
LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG, München

	Stand 01.01.2022 01.01.2021	Zugang	Abgang	Um- buchung	Stand 31.12.2022 31.12.2021	kumul. Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2022 31.12.2021	Buchwert 31.12.2021 31.12.2020	Afa*) 2022 2021
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögenswerte									
1. Software, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.144	54	18	0	5.180	3.128	2.052	2.707	709
<i>Vorjahr</i>	<i>4.349</i>	<i>811</i>	<i>65</i>	<i>49</i>	<i>5.144</i>	<i>2.437</i>	<i>2.707</i>	<i>2.453</i>	<i>574</i>
2. Markenname	3.399	0	0	0	3.399	1.359	2.039	2.039	0
<i>Vorjahr</i>	<i>3.399</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>3.399</i>	<i>1.359</i>	<i>2.039</i>	<i>2.039</i>	<i>0</i>
3. Geleistete Anzahlungen	0	330	0	51	381	0	381	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>49</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-49</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>49</i>	<i>0</i>
	8.542	384	18	51	8.960	4.487	4.472	4.746	709
<i>Vorjahr</i>	<i>7.796</i>	<i>811</i>	<i>65</i>	<i>0</i>	<i>8.542</i>	<i>3.797</i>	<i>4.746</i>	<i>4.541</i>	<i>574</i>
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	172.238	2.810	208	53	174.893	37.186	137.707	139.535	4.690
<i>Vorjahr</i>	<i>175.405</i>	<i>1.405</i>	<i>4.803</i>	<i>232</i>	<i>172.238</i>	<i>32.703</i>	<i>139.535</i>	<i>146.770</i>	<i>4.722</i>
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.640	853	1.097	129	12.525	9.320	3.205	3.190	966
<i>Vorjahr</i>	<i>12.247</i>	<i>1.240</i>	<i>1.055</i>	<i>208</i>	<i>12.640</i>	<i>9.450</i>	<i>3.190</i>	<i>2.821</i>	<i>1.056</i>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	260	854	9	-234	872	0	872	260	0
<i>Vorjahr</i>	<i>453</i>	<i>247</i>	<i>0</i>	<i>-440</i>	<i>260</i>	<i>0</i>	<i>260</i>	<i>453</i>	<i>0</i>
	185.138	4.517	1.314	-51	188.289	46.506	141.783	142.986	5.656
<i>Vorjahr</i>	<i>188.104</i>	<i>2.892</i>	<i>5.858</i>	<i>0</i>	<i>185.138</i>	<i>42.153</i>	<i>142.986</i>	<i>150.043</i>	<i>5.778</i>
	193.681	4.901	1.333	0	197.249	50.994	146.255	147.731	6.365
<i>Vorjahr</i>	<i>195.901</i>	<i>3.703</i>	<i>5.923</i>	<i>0</i>	<i>193.681</i>	<i>45.949</i>	<i>147.731</i>	<i>154.584</i>	<i>6.352</i>

Sachanlagen

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen

Zum 31. Dezember 2022 setzen sich die Nutzungsrechte aus Leasingverträgen wie folgt zusammen:

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	59.586	3.632	13.663	42.291

Im Geschäftsjahr 2022 sind Nutzungsrechte durch Mietanpassungen in Höhe von T€ 2.510 zugegangen (Vorjahr: T€ 0).

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Gebäude werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer über 25 – 40 Jahre linear (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Einbauten werden konzerneinheitlich über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 – 20 Jahren bzw. über kürzere Mietvertragslaufzeiten linear (pro rata temporis) abgeschrieben.

Grundbesitz Marienplatz

Die Bewertung von Grund und Boden erfolgte zum 1. September 2001 mit T€ 68.779. Das Gebäude (1. September 2001: T€ 3.527) wird ab dem Erwerbszeitpunkt im Rahmen der Erstkonsolidierung auf 30 Jahre mit T€ 118 p. a. abgeschrieben (31. Dezember 2022: T€ 1.019). Bei der Bewertung von Grund und Boden im Rahmen der Erstkonsolidierung der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG wurden stille Reserven in Höhe von T€ 66.661 aufgedeckt. Bei der Zeitwertermittlung von Grund und Boden zur Erstkonsolidierung 2001 wurden die Anschaffungskosten sowie die Fortentwicklung der Bodenrichtwerte zwischen den Jahren 1998 und 2000 für Grund und Boden berücksichtigt. Der Wertansatz von 2001 wurde bis zum 31. Dezember 2022 unverändert beibehalten.

Die Immobilie Marienplatz ist mit Grundschulden in Höhe von T€ 20.000 (Vorjahr: T€ 20.000) für bilanzierte verzinsliche Verbindlichkeiten belastet.

Übriger Grundbesitz

Der LUDWIG BECK Konzern besaß zwei Immobilien in Hannover, die mit Übergang von Nutzen und Lasten zum 31. Dezember 2021 veräußert wurden. Es bestanden keine Verfügungsbeschränkungen oder Belastungen in Bezug auf diese Immobilien.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Vermögenswerte dieser Position werden grundsätzlich über die Nutzungsdauer von 3 – 10 Jahren linear (pro rata temporis) abgeschrieben.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betragen zum 31. Dezember 2022 T€ 872 (Vorjahr: T€ 260).

(2) Sonstige Vermögenswerte (langfristig)

Es handelt sich um einen langfristigen Rechnungsabgrenzungsposten.

(3) Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (zu Anschaffungskosten)	152	150
Handelswaren (zu Anschaffungskosten)	12.866	12.023
Abzüglich Abwertung auf Handelswaren	-1.179	-1.829
	11.839	10.344

Für die ausgewiesenen Vorräte bestehen bis zur Bezahlung der Ware die üblichen Eigentumsvorbehalte. Es wird erwartet, dass der überwiegende Teil der Warenbestände innerhalb der nächsten 12 Monate veräußert wird.

Bis zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme wurden Ist-Inventurdifferenzen in der Bestandsermittlung der Waren berücksichtigt. Für den Zeitraum zwischen Bestandsaufnahme und dem 31. Dezember 2022 wurden die Warenvorräte pro Abteilung um den entsprechenden Abschlag für Schwund, der sich aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre ergibt, reduziert. Der Abschlag ergibt eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 178 (Vorjahr: T€ 231). Alle Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten abzüglich Abschlägen angesetzt. Dabei werden auf die Warenbestände mit verminderter Verwertbarkeit (Marktgängigkeit) entsprechende Abschläge auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert vorgenommen. Sonderabwertungen aufgrund des COVID-19-Pandemiegeschehens wurden im aktuellen Geschäftsjahr nicht mehr vorgenommen (Vorjahr: T€ 700). Für Skonto wurden pauschale Abschläge vorgenommen. Die Abwertung betrug im Geschäftsjahr insgesamt T€ 1.179 (Vorjahr: T€ 1.829). Zuführung und Auflösung der Abwertung werden saldiert betrachtet (IAS 2.36 e, f).

In der Berichtsperiode sind Waren in Höhe von T€ 36.016 (Vorjahr: T€ 31.426) als Aufwand erfasst worden (Wareneinsatz ohne die Veränderung der Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert).

(4) Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	916	627
Sonstige Vermögenswerte	5.169	5.172
Rechnungsabgrenzungsposten	245	171
	6.329	5.969

Die ausgewiesenen Buchwerte entsprechen den Marktwerten. Die Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr. Zum Stichtag bestehen keine erkennbaren Ausfallrisiken.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Gesamtforderungen	920	631
Abzüglich Wertberichtigung	-4	-4
Forderungsbestand	916	627

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich um Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Es bestanden keine Sicherungsgeschäfte.

Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Debitorische Kreditoren	65	94
Forderungen an Finanzamt	0	0
Forderungen an Lieferanten	197	68
Veräußerung Immobilie Hannover	4.270	4.450
Forderung aus Überbrückungshilfe III	400	476
Übrige	237	84
	5.169	5.172

Unter den sonstigen Vermögenswerten war der Rest der Kaufpreisforderung für die Veräußerung einer Immobilie in Hannover auszuweisen. Die Immobilie wurde mit Nutzen und Lasten zum 31. Dezember 2021 veräußert. Der Kaufpreis sollte ursprünglich bis Ende des 1. Quartals 2022 beglichen werden. Aufgrund der zeitweisen turbulenten negativen Veränderungen auf den Finanzierungsmärkten musste der Erwerber seine Finanzierungsstruktur komplett neu überarbeiten. Der Restkaufpreis ist nun bis spätestens 30. Juni 2023 vollständig vom Erwerber zu bezahlen. Der Vorstand geht auf Basis der getroffenen Vereinbarung davon aus, dass der Erwerber dieser Verpflichtung nachkommen wird. Der fällige Betrag wird bis zur Begleichung monatlich mit T€ 15 verzinst.

Die Forderung aus Überbrückungshilfe resultiert aus der Schlussrechnung, die bereits intern auf Basis des derzeitigen Kenntnisstands vorbereitet wurde. Aus der tatsächlichen Schlussabrechnung kann sich ein anderer Betrag ergeben. Erfahrungswerte zum Vorgehen der bewilligenden Stellen und deren Interpretation der FAQ liegen noch nicht vor.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft diverse Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Konzernabschlussstichtag darstellen.

(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Kassenbestände	248	240
Guthaben bei Kreditinstituten	243	93
	492	333

Die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Stichtag nicht verzinst. Die Kassenbestände sind unverzinslich. Es liegen keine Sicherungsgeschäfte vor.

(6) Eigenkapital

Hinsichtlich der Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2022 verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die Gesellschaft verfügt über Eigenkapitalmanagementziele, die sich vorrangig wie folgt darstellen:

- Sicherstellung der laufenden Finanzierung und Liquidität,
- Sicherstellung eines angemessenen Bonitäts-Ratings und
- eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals.

Zentrale Aufgabe des Kapitalmanagements ist die Steuerung der liquiden Mittel und des Fremdkapitals, wobei die jederzeitige Sicherstellung ausreichender Liquidität zur Finanzierung der geplanten Investitionen und des laufenden Geschäftsbetriebs im Vordergrund steht.

Der Konzern überwacht dabei sein Eigenkapital mit Hilfe diverser Eigenkapitalkennziffern, wie der Eigenkapitalquote und der Eigenkapitalrendite. Zur Ermittlung der Eigenkapitalquote wird das wirtschaftliche Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht im LUDWIG BECK Konzern dem bilanziellen Eigenkapital. Weder die LUDWIG BECK AG noch eine in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaft unterliegt externen Mindestkapitalanforderungen.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der LUDWIG BECK AG ist zum 31. Dezember 2022 in 3.695.000 Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt (31. Dezember 2021: 3.695.000). Die Stückaktien lauten auf den Inhaber und haben einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 2,56. Das Grundkapital war in voller Höhe eingezahlt. Im Geschäftsjahr 2022 befanden sich durchschnittlich 3.695.000 Aktien im Umlauf. Alle Stammaktien nehmen an der von der Hauptversammlung zu beschließenden Gewinnausschüttung teil. Im Geschäftsjahr 2022 wurde aufgrund des negativen Ergebnisses der Muttergesellschaft der LUDWIG BECK AG für das Geschäftsjahr 2021 keine Dividendenausschüttung vorgenommen.

Das gezeichnete Kapital betrug im Geschäftsjahr T€ 9.446 (Vorjahr: T€ 9.446).

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur der LUDWIG BECK AG setzt sich nach Kenntnis der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

Christian Greiner	26,1%
Hans Rudolf Wöhr	25,2%
Alfons Doblinger	25,0%
OST-WEST Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG	5,0%
Rheintex Verwaltungs AG	3,0%
Kleinanleger (Anleger unter 3%)	15,7%

Mitteilungen nach §§ 21 a.F. bzw. 33 Abs. 1 n.F. Wertpapierhandelsgesetz

Die OST-WEST Beteiligungs- und Grundstücksverwaltungs-AG, Köln, hat am 18. Juni 2009 mitgeteilt, dass sie am 18. Juni 2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,007 % hält. Dies entspricht 185.000 Stimmen. Davon sind 4,87 % (180.000 Stimmen) Tochtergesellschaften zuzurechnen.

Die Rheintex Verwaltungs AG, Köln, hat am 22. Juni 2009 mitgeteilt, dass sie am 18. Juni 2009 die Schwelle von 3 % der Stimmrechtsanteile an der LUDWIG BECK AG überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,019 % hält. Dies entspricht 111.550 Stimmen.

Herr Christian Greiner meldete am 16. August 2021, insgesamt 965.399 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 26,13 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 25,69 % der Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der Hans Rudolf Wöhrl Verwaltungs GmbH (neu: Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH) gehalten werden und Herrn Greiner nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Herr Hans Rudolf Wöhrl meldete am 16. August 2021, insgesamt 930.805 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 25,19 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 25,19 % der Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der INTRO-Verwaltungs GmbH gehalten werden und Herrn Wöhrl nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Herr Alfons Doblinger meldete am 22. Juli 2022, insgesamt 923.767 Aktien an der LUDWIG BECK AG zu halten. Damit verfügte er im Zeitpunkt der Mitteilung über rund 25,00 % der Stimmrechte. Darin enthalten sind Stimmrechte aus 24,00 % der Aktien an der LUDWIG BECK AG, die unmittelbar von der BG Heppenheim Grundstücks GmbH gehalten werden und Herrn Doblinger nach § 34 WpHG zuzurechnen sind.

Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Zweck der Kapitalrücklage ist es, der langfristigen Finanzierung der Gesellschaft zu dienen.

Angesammelter Gewinn

Die Entwicklung des angesammelten Gewinns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Zweck des angesammelten Gewinns ist es, der kurz- und langfristigen Finanzierung der Gesellschaft zu dienen.

Die Abfindungsansprüche aus Kommanditanteilen anderer Gesellschafter sind gemäß IAS 32.18 (b) grundsätzlich als Fremdkapital einzustufen (vgl. nachfolgende Erläuterungen zu Punkt (7)).

(7) Abfindungsanspruch für andere Gesellschafter

Der Abfindungsanspruch für andere Gesellschafter an der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG richtet sich nach den Regelungen des Gesellschaftsvertrages. Die Höhe des Abfindungsanspruchs bemisst sich dabei nach dem Verkehrswert der Anteile, wobei im Gesellschaftsvertrag ein Wertansatz für den Verkehrswert der Immobilie Marienplatz festgesetzt ist. Darüber hinaus sieht der Gesellschaftsvertrag vor, dass die Gesellschaft jederzeit berechtigt ist, Zahlungsansprüche gegen einen ausscheiden-

den Gesellschafter mit einem eventuellen Abfindungsguthaben aufzurechnen. Im Geschäftsjahr stellt sich die Berechnung wie folgt dar:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Verkehrswertannahme für die Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG für Zwecke der Berechnung eines potenziellen Abfindungsanspruchs gemäß Gesellschaftsvertrag	87.074	87.074
Anteil anderer Gesellschafter (14,06%)	12.243	12.243
Forderungen gegen andere Gesellschafter	-15.629	-15.651
	-3.386	-3.408

Da die Forderung gegen den anderen Gesellschafter seinen Anteil am Verkehrswert der Gesellschaft übersteigt, ergibt sich keine zu bilanzierende Abfindungsverpflichtung.

Gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrages besteht für den anderen Gesellschafter – mit Ausnahme der oben erläuterten Aufrechnungsmöglichkeit – grundsätzlich keine Verpflichtung, die oben dargestellte Forderung auszugleichen, so dass sich aus dem Überhang auch keine Forderung von LUDWIG BECK gegen den anderen Gesellschafter ergibt.

(8) Rückstellungen

Zu den gebildeten Rückstellungen sind folgende Angaben nach IAS 37 zu machen:

	Stand 01.01.2022	Abgang/ Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2022
	T€	T€	T€	T€
Rückbauverpflichtungen	1.939	1	0	1.938
<i>Vorjahr</i>	<i>1.267</i>	<i>0</i>	<i>672</i>	<i>1.939</i>
Pensionsverpflichtungen	1.057	557	0	500
<i>Vorjahr</i>	<i>1.064</i>	<i>7</i>	<i>0</i>	<i>1.057</i>
Verpflichtung aus Vermächtnisannahme	192	123	0	69
<i>Vorjahr</i>	<i>519</i>	<i>327</i>	<i>0</i>	<i>192</i>
Rückstellungen gesamt	3.188	681	0	2.507
<i>Vorjahr</i>	<i>2.851</i>	<i>334</i>	<i>672</i>	<i>3.188</i>

Rückbauverpflichtungen

Die Rückstellung betrifft Rückbauverpflichtungen aus einem Mietvertrag und wurde aus einem Gutachten abgeleitet. Dabei handelt es sich um Rückbauverpflichtungen bei Beendigung dieses Mietvertrags. Die Höhe der Verpflichtungen wurde zu dem voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkt geschätzt. Dabei wurden Gutachterwerte mit einer durchschnittlichen Baukostenindexsteigerung hochgerechnet und anschließend mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Soweit die Schätzung in den Folgejahren nicht anzupassen ist, wird diese Rückstellung ratierlich aufgezinnt.

Eine Inanspruchnahme erfolgt mit Beendigung des zugrunde liegenden Mietvertrags. Aufgrund der langfristigen Laufzeit des Mietvertrages ist nicht mit einer kurz- bis mittelfristigen Inanspruchnahme zu rechnen.

Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet, wenn es sich bei dem Pensionsplan um einen leistungsorientierten Plan nach IAS 19R handelt.

Die Pensionsverpflichtungen für die Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) werden gemäß IAS 19R nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet.

Im vorliegenden Konzernabschluss erfasst die Gesellschaft die Pensionsverpflichtungen nach den Regelungen von IAS 19R. Danach werden sogenannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gemäß IAS 19R direkt im Eigenkapital erfasst. Weiterhin zahlte die Gesellschaft in eine externe Versorgungskasse Beiträge ein, aus denen im Versorgungsfall die Pensionsleistungen erbracht werden. Diese Versicherungspolice ist als Planvermögen zu qualifizieren. LUDWIG BECK geht aufgrund der Übertragung der Versorgungsverpflichtungen an eine Versorgungskasse davon aus, dass der Konzern im Versorgungsfall keine Zahlungen zu leisten hat.

Der Barwert der Pensionsverpflichtung und der Zeitwert des Planvermögens haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 01.01.	3.101	3.511
Zinsaufwendungen	40	32
Versorgungsleistungen	-113	-487
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+), direkt im Eigenkapital zu verrechnen	-490	45
Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31.12.	2.538	3.101
Barwert der Pensionsverpflichtung vor Saldierung	2.538	3.101
Barwert des Planvermögens zum 01.01.	-2.044	-2.447
Erträge aus dem Planvermögen	-64	-84
Zahlungen aus dem Planvermögen	105	487
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-34	0
Barwert des Planvermögens zum 31.12.	-2.038	-2.044
Verbleibender Unterschiedsbetrag zum 31.12.	500	1.057

Die Barwerte der Pensionsverpflichtung betragen zum 31. Dezember 2020 T€ 3.511 und zum 31. Dezember 2019 T€ 3.413, die des Planvermögens T€ 2.447 bzw. T€ 2.469.

Nachfolgende versicherungsmathematische Annahmen dienen als Grundlage zur Bestimmung des Bilanzwerts der Verbindlichkeiten:

	2022	2021
Abzinsungsfaktor	3,9%	1,3%
Rententrend	2,1%	1,7%

Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Zinssatzveränderungen) gegenüber den ursprünglichen Berechnungsparametern.

Eine Veränderung des Rechnungszinses um +0,5 Prozentpunkte hätte eine Reduzierung des Barwerts der Leistungsverpflichtung auf T€ 2.419, eine Veränderung um -0,5 Prozentpunkte einen Anstieg des Barwerts der Leistungsverpflichtung auf T€ 2.667 zur Folge.

Eine Veränderung des Rententrends auf 7,5% alle 5 Jahre hätte eine Reduzierung des Barwerts der Leistungsverpflichtung auf T€ 2.437, eine Veränderung auf 7,5% alle 3 Jahre einen Anstieg des Barwerts der Leistungsverpflichtung auf T€ 2.724 zur Folge.

Die Gesellschaft geht von einem Dienstzeitaufwand von T€ 0 und einem Zinsaufwand in Höhe von T€ 82 sowie einem erwarteten Ertrag für das Planvermögen in Höhe von T€ 60 für das Geschäftsjahr 2023 aus. Seit dem 1. Dezember 2017 werden keine Zahlungen mehr in das Planvermögen erbracht. Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Leistungsverpflichtungen beträgt 11,58 Jahre.

Verpflichtung aus Vermächtnisannahme

Mit der Annahme des Vermächtnisses eines verstorbenen Gesellschafters entstanden LUDWIG BECK vertraglich geregelte Verpflichtungen gegenüber den Hinterbliebenen des ehemaligen Gesellschafters. Sie betragen zum 31. Dezember 2022 T€ 69 (Vorjahr: T€ 192). Im Gegenzug erhielt der LUDWIG BECK Konzern die Anteile dieses Gesellschafters an der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG.

Es wird erwartet, dass der Gesamtbetrag in Höhe von T€ 69 im Jahr 2023 komplett in Anspruch genommen wird.

(9) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Finanzielle Verbindlichkeiten	94.125	14.968	32.426	46.731
<i>Vorjahr</i>	95.949	12.450	35.422	48.077
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.121	1.121	0	0
<i>Vorjahr</i>	940	940	0	0
3. Steuerverbindlichkeiten	244	244	0	0
<i>Vorjahr</i>	450	450	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.908	4.908	0	0
<i>Vorjahr</i>	4.419	4.419	0	0
- davon aus Steuern: T€ 1.286 (Vorjahr: T€ 932)				
31.12.2022	100.398	21.241	32.426	46.731
<i>Vorjahr</i>	101.757	18.258	35.422	48.077

Im Zusammenhang mit den aufgenommenen Darlehen innerhalb der oben dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten sind in den nächsten Jahren folgende vertraglich vereinbarte Zinszahlungen zu leisten:

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Darlehenszinsen	642	303	339	0
<i>Vorjahr</i>	997	355	642	0

Unter den gesamten finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 94.125 betreffen T€ 13.826 die Finanzierung der Immobilie „Marienplatz“. Die finanziellen Verbindlichkeiten sind wie folgt besichert:

	T€
Grundsulden UniCredit Bank AG für Immobiliendarlehen	13.826
Grundsulden UniCredit Bank AG für LfA-Darlehen	6.174

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2022 nicht besichert.

9 a) Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Darlehen UniCredit Bank AG	20.212	23.617
Leasing	58.945	59.882
	79.157	83.499

Bei den Darlehen ist kein Derivat (strukturiertes Produkt) abzuspalten oder gesondert zu bewerten. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die im vorliegenden Fall den Rückzahlungsbeträgen entsprechen. Die Zinssätze betragen im Berichtsjahr zwischen 1,1% und 1,8%.

Der Zeitwert der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag T€ 77.610 (Vorjahr: T€ 84.425).

9 b) Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Kontokorrentverbindlichkeiten	8.242	6.508
Darlehen UniCredit Bank AG	3.405	2.778
Leasing	3.271	3.084
Sonstige Darlehen	50	80
	14.968	12.450

Es bestanden von Banken eingeräumte Kontokorrent- und Aval-Kreditlinien zum 31. Dezember 2022 von insgesamt T€ 43.000, die bei Inanspruchnahme marktüblich zu verzinsen waren.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die Zinssätze bei den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr zwischen 1,1% und 3,9%.

Zusammenfassende Darstellung der langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Mindestleasingzahlungen	80.947	4.675	17.189	59.083
<i>Vorjahr</i>	82.586	4.497	16.847	61.242
2. Zinsen und Verwaltungskosten	18.731	1.404	4.975	12.352
<i>Vorjahr</i>	19.620	1.413	5.042	13.165
3. Tilgung (Barwert der Leasingverbindlichkeiten)	62.216	3.271	12.214	46.731
<i>Vorjahr</i>	62.966	3.084	11.804	48.077

Im Bereich der Finance-Leasingverhältnisse bestehen keine Kaufoptionen.

9 c) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.121 (Vorjahr: T€ 940) erfolgt zum Rückzahlungsbetrag. Wegen der kurzfristigen Zahlungsziele dieser Verbindlichkeiten entspricht dieser Betrag dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten. Die Bezahlung der Lieferanten erfolgt in der Regel innerhalb von 10 Tagen, um den Skontoabzug geltend machen zu können, das Zahlungsziel beträgt aber in der Regel 60 Tage.

9 d) Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Lohn- und Umsatzsteuern	1.286	932
Einkaufsgutscheine	1.483	1.509
Kundenkarte	260	216
Personalkosten	171	162
Jahresabschluss- und Steuererklärungskosten	128	162
Andere abgegrenzte Schulden	1.580	1.438
	4.908	4.419

9 e) Steuerverbindlichkeiten (kurzfristig)

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betragen zum 31. Dezember 2022 T€ 244 (Vorjahr: T€ 420).

(10) Latente Steuern (aktiv und passiv)

Die gebildeten Steuerabgrenzungen sind nachfolgenden Konzernbilanzpositionen bzw. Sachverhalten zuzuordnen:

	31.12.2022		31.12.2021	
	aktiv	passiv	aktiv	passiv
	T€	T€	T€	T€
Markenname „LUDWIG BECK“		673		673
Grund und Boden		328		328
Rückstellungen	89		339	
Finance Lease	867		798	
Verlustvorträge	3.231		3.282	
Sonstiges		18		18
Summe	4.186	1.019	4.419	1.019
Saldierung latenter Steuern	-691	-691	-691	-691
Gesamt lt. Konzernbilanz	3.496	328	3.728	328

Mit Ausnahme der Bereiche Markenname „LUDWIG BECK“ und Grund und Boden wurden die latenten Steuern ausschließlich aufgrund von zu versteuernden temporären Differenzen zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz der jeweilig betroffenen Gesellschaft gebildet (IAS 12.15). Diese temporären Differenzen und somit entsprechend die latenten Steuern lösen sich in einem entsprechenden Zeitraum (bis zur Realisierung des Vermögenswertes oder der Schuld) wieder auf.

Für eine „quasipermanente“ Differenz zwischen dem Ansatz von Grund und Boden in der Steuerbilanz der Feldmeier GmbH & Co. Betriebs KG und der IFRS-Bilanz wurden passive latente Steuern gebildet. Als die wahrscheinlichste Verwertungsprämisse wurde die Veräußerung der Immobilien-gesellschaft angenommen.

Für die „quasipermanente“ Differenz zwischen dem Ansatz des Markennamens „LUDWIG BECK“ in der IFRS-Bilanz und dem Ansatz in der Steuerbilanz wurden ebenfalls passive latente Steuern gebildet.

Für die ausschließlich aufgrund der COVID-19-Pandemie entstandenen steuerlichen Verluste wurden in voller Höhe aktive latente Steuern in der Bilanz gebildet, da die Gesellschaft davon ausgeht, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen werden, um die steuerlichen Verlustvorträge zu nutzen. Die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist zeitlich nicht befristet. Im Geschäftsjahr 2022 wurden T€ 52 der angesetzten latenten Steuern verbraucht.

Die auf die Rückstellungen gebildeten sowie die auf die beiden „quasipermanenten“ Differenzen entfallenden Latenzen haben eine Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten.

Im Bilanzansatz der latenten Steuern sind aktive latente Steuern in Höhe von T€ 292 (Vorjahr: T€ 465) enthalten, die auf direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge entfallen.

II. Konzerngesamtergebnisrechnung

(11) Umsatzerlöse

	2022	2021
	T€	T€
Umsatzerlöse (netto)	70.396	55.399

Die Segmentberichterstattung gibt nähere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen. Die Umsatzerlöse des LUDWIG BECK Konzerns wurden bis auf T€ 1.989 (Vorjahr: T€ 2.717) im Inland erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse enthalten keine Mieterlöse aus Operating Lease (Vorjahr: T€ 255).

(12) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betragen im Geschäftsjahr 2022 T€ 63 (Vorjahr: T€ 118). Dabei handelt es sich um Personalkosten im Zusammenhang mit Umbauarbeiten im Kaufhaus Marienplatz.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2022	2021
	T€	T€
Mieterträge	1.473	867
Erträge aus dem Vertriebsbereich	700	459
Personalerträge	376	295
Kantinererträge	282	184
Aperiodische Erträge	577	526
Erträge aus Überbrückungshilfe	0	5.667
Übrige Erträge	354	3.328
	3.761	11.325

In den übrigen Erträgen waren im Vorjahr in Höhe von T€ 2.315 Veräußerungsgewinne für zwei Immobilien in Hannover enthalten.

(14) Materialaufwand

	2022	2021
	T€	T€
Aufwendungen für bezogene Waren	35.366	30.027

Der ausgewiesene Aufwand dieser Position beinhaltet die Warenzugänge zu Anschaffungskosten, abzüglich der erhaltenen Skonti sowie der Lagerbestandsveränderungen und der Veränderung bei den Gängigkeitsabschlägen.

(15) Personalaufwand

	2022	2021
	T€	T€
Löhne und Gehälter	13.160	10.945
Soziale Abgaben	2.538	2.117
Aufwendungen für Altersversorgung	124	114
	15.822	13.176

Im Vorjahr hatte der LUDWIG BECK Konzern Kurzarbeitergeld in Höhe von T€ 745 beantragt bzw. erhalten.

Altersvorsorge

Im LUDWIG BECK Konzern gibt es sogenannte beitragsorientierte und leistungsorientierte Altersversorgungspläne (IAS 19R) für Mitarbeiter. Diese gliedern sich in folgende Gruppen:

a) Altersvorsorge für alle Mitarbeiter von LUDWIG BECK

Seit dem 1. Januar 2001 besteht für die Mitarbeiter die Möglichkeit, nach einer 6-monatigen Betriebszugehörigkeitsfrist auf Antrag in das tarifliche Altersvorsorgemodell aufgenommen zu werden.

Bei Mitarbeitern, deren Eintritt bis zum 31. März 2000 erfolgte, handelt es sich um eine Direktversicherung, die mit einem unabhängigen Dritten (mit einer vollumfänglichen Rückversicherung) abgeschlossen wurde. Für Mitarbeiter, die nach dem 31. März 2000 in das Unternehmen eingetreten sind, werden die Beiträge in eine Pensionskasse eingezahlt.

Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitgeberbeiträge, die über die Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst werden.

Mitarbeiter, die bis zum 31. März 2000 in das Unternehmen eingetreten sind und älter als 25 Jahre waren sowie eine Betriebszugehörigkeit von mindestens 5 Jahren vorweisen konnten, erhalten von LUDWIG BECK eine freiwillige Zusage zur Altersvorsorge, wobei die tariflichen Ansprüche gegengerechnet werden.

Es handelt sich um einen beitragsorientierten Plan i. S. v. IAS 19R. Die Aufwendungen für diese Vorsorgeverpflichtungen betragen 2022 T€ 124 (Vorjahr: T€ 114).

An den Altersvorsorgemodellen nehmen insgesamt 286 (Vorjahr: 271) Mitarbeiter teil.

b) Altersvorsorge für Vorstandsmitglieder

Zwei ehemalige Vorstandsmitglieder haben von LUDWIG BECK eine Zusage zur Altersvorsorge erhalten. Es handelt sich bei der Zusage um einen leistungsorientierten Plan i. S. v. IAS 19R. Die Leistungszusage für einen Vorstand wurde im Vorjahr durch Zahlung aus dem Planvermögen abgefunden.

Die Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen sind unter (8) dargestellt.

(16) Abschreibungen

Zur Zusammensetzung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verweisen wir auf die Angaben im Anlagenspiegel.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2022	2021
	T€	T€
Mietaufwendungen	457	200
Sonstige Raumkosten	2.003	2.176
Verwaltungskosten	1.967	1.583
Vertriebskosten	5.298	5.015
Sonstige Personalkosten	1.169	772
Versicherungen/Beiträge	250	222
Sonstige Steuern	121	121
Übrige	498	556
	11.762	10.646

(18) Finanzergebnis

	2022	2021
	T€	T€
Zinserträge	66	85
Zinsaufwendungen	2.148	2.400
Finanzergebnis	-2.082	-2.315

Die Zinserträge betrafen Zinserträge aus dem Planvermögen in Höhe von T€ 64 (Vorjahr: T€ 84). Der in den Zinsaufwendungen enthaltene Zinsanteil aus Pensionsverpflichtungen betrug T€ 40 (Vorjahr: T€ 32).

(19) Ertragsteuern

	2022	2021
	T€	T€
Ertragsteuern	529	645
Sonstiger latenter Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+)	59	52
	588	697

Latenter Steuerertrag/Steueraufwand	2022	2021
	T€	T€
Aus der Bilanzierung von Verlustvorträgen	51	66
Aus der Bilanzierung von Finance Lease gemäß IFRS 16	-69	-143
Aus temporären Unterschieden bei der Bilanzierung von Gebäuden	6	49
Aus temporären Unterschieden bei der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen	71	80
Latenter Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+) gesamt	59	52

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitung zwischen dem Steueraufwand bzw. Steuerertrag, der sich rechnerisch bei einer Anwendung des Konzernsteuersatzes von 32,975 % (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) ergibt, und dem Steueraufwand bzw. -ertrag im Konzernabschluss nach IFRS dar:

	2022	2021
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.823	4.327
Nominaler Konzernsteuersatz in %	32,975	32,975
Rechnerischer Steueraufwand	931	1.427
Veränderungen des rechnerischen Steueraufwands:		
- Steuersatzdifferenz aus den Immobiliengesellschaften des LUDWIG BECK Konzerns	-584	-939
- Abweichende Steuerbemessungsgrundlage	254	212
- Übrige	-13	-3
Tatsächlicher Steueraufwand	588	697

(20) Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

Die direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge sind jeweils mit folgenden latenten Steueraufwendungen bzw. Steuererträgen behaftet:

	2022	2021
	T€	T€
Nettopensionsverpflichtung		
- Ertrag (+)/Aufwand (-)	524	-45
- Latenter Steuerertrag (-)/Steueraufwand (+)	172	-14
Nettoertrag (+)/Nettoaufwand (-)	352	-31
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge (+) und Aufwendungen (-) gesamt	352	-31

(21) Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (Earnings per Share) wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausgegebenen Aktien errechnet.

Ergebnis je Aktie

	2022	2021
Konzernergebnis in T€	2.235	3.630
Gewichtete Anzahl der Aktien in Tausend	3.695	3.695
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	0,60	0,98

Das unverwässerte Ergebnis entspricht dem verwässerten Ergebnis.

Dividendenvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2022 keine Dividende auszuschütten.

D. Erläuterung zur Segmentberichterstattung

Die nachfolgende Segmentberichterstattung entspricht IFRS 8 „Operating Segments“, der die Anforderungen an die Berichterstattung über die Finanzergebnisse der Geschäftssegmente einer Gesellschaft definiert. Er folgt dem sogenannten „Management Approach“, der verlangt, die Segmentinformationen auf Basis der internen Berichterstattung so darzustellen, wie sie vom sogenannten „Chief Operating Decision Maker“ regelmäßig zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten und zur Beurteilung ihrer Performance herangezogen werden.

LUDWIG BECK nimmt demnach eine Unterteilung der Berichtssegmente in „Textil“ (Kleidung) und „Nontextil“ (Accessoires, Papeterie, Musik, Beauty) vor.

Die zu segmentierenden Konzernzahlen verteilen sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt auf die einzelnen Segmente:

	Konzern	Textil	Nontextil
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse (brutto)	83.834	60.825	23.009
<i>Vorjahr</i>	65.950	44.409	21.541
Mehrwertsteuer	-13.438	-9.709	-3.729
<i>Vorjahr</i>	-10.551	-7.091	-3.460
Umsatzerlöse (netto)	70.396	51.116	19.280
<i>Vorjahr</i>	55.399	37.319	18.080
Wareneinsatz (ohne Skonti, Rabatte etc.)	-37.380	-26.291	-11.089
<i>Vorjahr</i>	-30.858	-20.371	-10.126
Nettorohertrag	33.016	24.825	8.191
<i>Vorjahr</i>	24.542	16.948	7.954
Personalkosten des Verkaufs	-7.215	-4.373	-2.843
<i>Vorjahr</i>	-5.315	-3.037	-2.278
Kalkulatorische Raumkosten	-11.892	-9.773	-2.119
<i>Vorjahr</i>	-11.927	-9.915	-2.012
Kalkulatorische Zinsen	-1.149	-740	-409
<i>Vorjahr</i>	-1.319	-890	-428
Segmentergebnis	12.760	9.939	2.820
<i>Vorjahr</i>	5.981	3.106	3.236
Skonti, Rabatte etc. auf Wareneinsatz	2.014		
<i>Vorjahr</i>	831		
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3.954		
<i>Vorjahr</i>	12.724		
Sonstige Personalaufwendungen	-8.607		
<i>Vorjahr</i>	-7.861		
Abschreibungen	-6.365		
<i>Vorjahr</i>	-6.352		
Sonstiges Finanzergebnis	-933		
<i>Vorjahr</i>	-996		
Ertragsteuern	-588		
<i>Vorjahr</i>	-697		
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	2.235		
<i>Vorjahr</i>	3.630		
Segmentvermögen			
Vorräte	11.839	7.195	4.644
<i>Vorjahr</i>	10.344	6.136	4.208
Segmentvermögen gesamt	11.839	7.195	4.644
<i>Vorjahr</i>	10.344	6.136	4.208

E. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cashflow Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Finanzmittelfonds setzt sich nach IAS 7.6 ff. aus der Summe der Kassenbestände und der kurzfristigen Bankguthaben zusammen.

Der LUDWIG BECK Konzern verfügt zum 31. Dezember 2022 über Rahmenkreditlinien von T€ 43.000. Diese Linien waren zum Stichtag mit ca. 28% durch Avale und kurzfristige Bankkredite in Anspruch genommen.

F. Erläuterungen zur Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Die Eigenkapitalveränderungsrechnung zeigt, wie sich die Posten des Konzerneigenkapitals im Laufe des Berichtsjahres verändert haben. Der Ausweis erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 1.

G. Sonstige Angaben

I. Eventualschulden, Eventualforderungen

1. Eventualschulden

Über die durch Rückstellungen abgedeckten faktischen Verpflichtungen hinaus bestehen keine wahrscheinlich eintretenden Verpflichtungen, deren Existenz von künftigen Ereignissen abhängt.

2. Eventualforderungen

Nach IAS 37 zu vermerkende Eventualforderungen bestehen nicht.

II. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Waren besteht zum Bilanzstichtag ein Bestellobligo in Höhe von T€ 15.194 (Vorjahr: T€ 13.954).

III. Leasing

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Vermögenswerte und Schulden in Zusammenhang mit Leasingverträgen sind in Abschnitt B. IV. 5. dargestellt.

Leasingverhältnisse, bei denen LUDWIG BECK als Leasingnehmer auftritt

Die Entwicklung der Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingverträgen, in denen LUDWIG BECK als Leasingnehmer auftritt, sind in Abschnitt C. I. (1) dargestellt.

	2022	2021
	T€	T€
Abschreibungen des Geschäftsjahres		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	3.470	3.457
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	42
Zugänge des Geschäftsjahres		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	2.510	0
Zinsaufwand	1.415	1.478
Gesamte Auszahlungen für Finanzierungsleasingverträge	4.675	3.896

Die Entwicklung der Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Leasingverträgen, in denen LUDWIG BECK als Leasingnehmer auftritt, sind in Abschnitt C. I. 9 b) dargestellt.

Operating-Leasingverhältnisse, bei denen LUDWIG BECK als Leasinggeber auftritt

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Immobilien, bei denen LUDWIG BECK als Leasinggeber auftritt, veräußert. Demnach sind zukünftig keine Zahlungen mehr zu erwarten.

IV. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG (Corporate Governance)

Am 14. September 2022 haben Vorstand und Aufsichtsrat der LUDWIG BECK AG die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Website der Gesellschaft im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt Corporate Governance auf der Seite Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich gemacht.

V. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Folgenden werden die dem Konzern nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 benannt.

Vorstand:

Christian Greiner, Vorsitzender, Kaufmann

Jens Schott, Kaufmann

Die Gesamtbezüge des Vorstands der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 betragen T€ 620 (Vorjahr: T€ 557).

Die Mitglieder des Vorstands hielten am 31. Dezember 2022 965.399 Aktien (Vorjahr: 965.399 Aktien). Eine individualisierte Angabe der Bezüge der Vorstände erfolgt im Vergütungsbericht, der auf der Website der Gesellschaft unter der Rubrik Investor Relations veröffentlicht wird.

Aufsichtsrat:

Dr. Bruno Sälzer, Vorsitzender, Kaufmann, Grünwald

Sandra Pabst, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin, Nürnberg

Clarissa Käfer, Steuerberaterin und Rechtsanwältin, München

Josef Schmid, Rechtsanwalt, München

Michael Eckhoff*), Abteilungsleiter, München

Michael Neumaier*), kaufmännischer Angestellter, Grafrath

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung von insgesamt T€ 208 (Vorjahr: T€ 166) gewährt. Im Geschäftsjahr 2022 fanden Geschäfte mit nahestehenden Personen nur in einem unwesentlichen Umfang statt. Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Folgende Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Aufsichtsrat bzw. in ähnlichen Organen weiterer Unternehmen vertreten:

Herr Christian Greiner

Aufsichtsratsvorsitzender: Rudolf Wöhrl SE, Nürnberg

Aufsichtsrat: TETRIS Grundbesitz GmbH & Co. KG, Reichenschwand

Beirat: Bültel International Fashion Group, Salzbergen | Deutsche Bank AG, Beirat Bayern

Herr Dr. Bruno Sälzer

Verwaltungsrat: Zino Davidoff SA, Basel

Aufsichtsrat: Lacoste Holding SAS, Paris

Beirat: Deichmann SE, Essen

Frau Sandra Pabst

Aufsichtsrat: AURUM-Project AG, Reichenschwand | Curameo AG, Reichenschwand

Beirat: Deutsche Bank AG, Beirat Bayern

Frau Clarissa Käfer

Aufsichtsratsvorsitzende: Käfer AG, Parsdorf

Aufsichtsrat: Münchner Bank eG, München

Kuratoriumsmitglied: Bayerische Sportstiftung, München

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am 31. Dezember 2022 wie schon im Vorjahr keine Aktien.

*) Arbeitnehmervertreter

VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Konzerngesamtergebnisrechnung noch in der Konzernbilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

VII. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 beläuft sich auf T€ 103 (Vorjahr: T€ 104).

Als Honorar für die Prüfung des Konzernabschlusses, des Jahresabschlusses der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier AG sowie der prüferischen Durchsicht für Tochtergesellschaften sind T€ 100 (Vorjahr: T€ 100) angefallen. Für die Beurteilung prüfungsnaher Fragestellungen sind T€ 3 (Vorjahr: T€ 4) angefallen.

VIII. Arbeitnehmer

	2022	2021
Vollzeit	139	132
Teilzeit	160	155
Aushilfen	90	86
	389	373

Auszubildende waren in dieser Berechnung nicht zu berücksichtigen.

IX. Angaben nach § 297 Abs. 2 HGB

Der Vorstand hat die gesetzlich geforderte Erklärung nach § 297 Abs. 2 HGB abgegeben.

München, 28. Februar 2023

Der Vorstand

Christian Greiner

Jens Schott

3 Konzern- lagebericht

Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell

LUDWIG BECK betreibt Textileinzelhandel im mittel- bis hochpreisigen Segment. Zu seinem Sortiment gehören vorrangig Textilien, aber auch Accessoires, Kosmetika, Papierwaren und Tonträger. Herzstück der Geschäftstätigkeiten ist das Stammhaus „Kaufhaus der Sinne“ am Münchner Marienplatz. Zudem bietet LUDWIG BECK exklusive Beauty-Produkte in der Münchner Innenstadt-Dependance in den Fünf Höfen an.

Parallel zum stationären Geschäft werden Kunden auf dem Online-Portal *ludwigbeck.de* mit einer großen Auswahl an Premium-Kosmetikartikeln, Textilien und Accessoires angesprochen.

2. Strategie und Ziele

LUDWIG BECK strebt die dauerhafte Festigung einer vorderen Position unter den führenden Modekaufhäusern Deutschlands an. Diese Vorrangstellung soll mit einem hochwertigen Sortiment, kreativer Produktinszenierung und einer serviceorientierten Beratungs- und Verkaufskultur in Verbindung mit einer einzigartigen City-Einkaufslage erreicht werden.

Das gesamte Angebotsspektrum, seine Präsentation und die Gestaltung der Verkaufsflächen, aber auch des Online-Shops werden fortwährend auf ihre Qualität hin überprüft und im Sinne einer klaren Fokussierung optimiert. Auch die seit Gründung des Unternehmens bestehende überdurchschnittlich hohe Servicequalität wird weiter an die sich ändernden Kundenbedürfnisse angepasst.

Dieses im Vergleich zum Wettbewerb außergewöhnliche Serviceniveau wird mit zufriedenen Mitarbeitern erreicht, die LUDWIG BECK als begehrten Arbeitgeber und berufliche Heimat schätzen, in der sie zahlreiche individuelle Entfaltungsmöglichkeiten vorfinden.

3. Internes Steuerungssystem

Ein Warenwirtschaftssystem liefert LUDWIG BECK alle nötigen Informationen zur effizienten Steuerung von Warenbeständen, Sortimenten und zugewiesenen Verkaufsflächen. Es ermöglicht taggenaue warenwirtschaftliche Auswertungen, die nach einem Artikelnummern- und Warengruppensystem bis hin zu Abteilungsgrößen aufgegliedert sind.

Der finanzielle Handlungsspielraum der Gesellschaft wird anhand dieser Warenwirtschaftskennzahlen sowie anhand von Liquiditätskennzahlen laufend einer Soll-Ist-Betrachtung unterzogen, um im Fall signifikanter Abweichungen umgehend eingreifen zu können.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren des beschriebenen Steuerungssystems werden noch eine Reihe weiterer Kenngrößen zur Messung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit genutzt. Hierzu gehören insbesondere Umsatz- und Ergebnisentwicklungen, das Working Capital sowie die Investitionen im Hinblick auf das gebundene Kapital.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung der Kenngrößen anhand von Plan-Ist-Analysen über das monatliche Berichtswesen. Damit stellt er sicher, dass er auf aktuelle Geschäftsentwicklungen, die vom

Plan abweichen, unverzüglich reagieren kann. Parallel dazu wird durch eine fundierte Ursachenanalyse dafür Sorge getragen, dass Risiken minimiert und Chancen genutzt werden.

Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft im Zeichen von Krieg und Inflation

Stand 2021 noch ganz im Zeichen der Corona-Pandemie, so war das Jahr 2022 vor allem vom Krieg in der Ukraine, hohen Energiepreisen und hoher Inflation geprägt.

Im ersten Quartal spielte die Pandemie zwar noch eine Rolle, die Maßnahmen wurden dann aber aufgrund sinkender Inzidenzen schrittweise gelockert bzw. ausgesetzt. Allein China verfolgte weiterhin mit strengen Lockdowns eine strikte Null-COVID-Politik, was zusammen mit der dortigen Immobilienkrise zu einem Rückgang des Wachstums in der Volksrepublik führte und zugleich Auswirkungen auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung hatte.

Der russische Einmarsch in die Ukraine im Februar verschärfte die Wirtschaftslage zusätzlich. Dieser Krieg mitten in Europa führte zu einer Abschwächung des Wachstums, befeuerte die Inflation und verstärkte Knappheiten in Einzelmärkten. Auch die Energieversorgung wird zum Thema – insbesondere Europa ist von den höheren Energiekosten betroffen. Ein starker Dollar ist ein weiterer Faktor hinsichtlich einer deutlichen Verringerung der Kaufkraft.

Die Situation in den globalen Lieferketten hat sich zuletzt etwas entspannt.

Neben dem Ukraine-Krieg schwelen zahlreiche internationale Konflikte weiter, was anhaltende Risiken für die Weltwirtschaft bedeutet.

Deutsche Wirtschaft in schwierigem Umfeld

Die Hoffnung auf ein kräftiges Wirtschaftswachstum nach der Corona-Krise wurde aufgrund des Ukraine-Krieges sowie einer hohen Inflation nicht erfüllt.

Dennoch ist die deutsche Wirtschaft anhand erster Berechnungen des Statistischen Bundesamtes trotz Krise preisbereinigt um 1,9% gewachsen. Die Wirtschaftsleistung übertraf erstmals seit der Corona-Zeit wieder das Vorkrisenniveau. Im Vergleich zu 2019 lag das BIP um 0,7% höher.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief sehr unterschiedlich. Material- und Lieferengpässe sowie der Fachkräftemangel machten der Industrie weiterhin zu schaffen. Einige Dienstleistungsbereiche, wie z. B. die Unterhaltungsbranche und das Gastgewerbe, profitierten nach dem Wegfall der Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten.

Insgesamt stiegen die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 preisbereinigt um 4,6% im Vergleich zum Vorjahr und waren die wichtigste Stütze der deutschen Wirtschaft.

Die massiven Preissteigerungen, vor allem bei Nahrungsmitteln, Rohstoffen und damit einhergehend Kraftstoffen sowie Strom, trieben die Inflation in die Höhe, die im Oktober auf einen Höchstwert von 10,4 % steigt. Die Bundesregierung schnürt u. a. drei Pakete zur Entlastung von Unternehmen und Privathaushalten, um die zu erwartenden Mehrkosten für Energie abzufedern.

Laut Statistischem Bundesamt verzeichnete Deutschland einen preisbereinigten Exportanstieg von Waren und Dienstleistungen um +3,2% sowie einen gleichzeitigen Anstieg der Importe um preisbereinigt 6,7% im Vergleich zum Vorjahr.

Stationäre Textilbranche erlebt ein weiteres herausforderndes Jahr

Anfang des Jahres litt der Einzelhandel noch an den Folgen der Corona-Pandemie sowie einem erneut hohen Infektionsgeschehen. Die Konsumstimmung war belastet.

Der Beginn des Krieges in der Ukraine sowie die daraus resultierenden Preissteigerungen vor allem im Energiebereich haben die Umsatzentwicklung im stationären Modehandel zusätzlich negativ beeinflusst.

Generell machen dem Modehandel die starke Teuerung von Strom, Heizung, Benzin und Lebensmitteln und die damit einhergehende Zurückhaltung beim Modekauf zu schaffen. Vorläufige Zahlen des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt um 7,9% höher lagen als im Jahr 2021. Der Kauf neuer Kleidung wurde entsprechend zurückgestellt.

Jedoch war nach 3 Jahren Pandemie der Hunger nach Reisen und Events groß und auch festliche Anlässe waren wieder möglich, was trotz aller Kaufzurückhaltung zu einer höheren Nachfrage an formellerer Bekleidung führte.

Auch das Wetter spielte eine Rolle. Der Klimawandel ist in aller Munde und die hohen Temperaturen im Sommer bremsten die Kauflaune. Hinzu kamen die hohe Inflationsrate, die die Verbraucherstimmung zusätzlich belastete. Die wieder stattfindenden Weihnachtsmärkte brachten Frequenz in die Städte und belebten das Geschäft. Dennoch war die Konsumstimmung verhalten und das so wichtige Weihnachtsgeschäft lief sehr schleppend an.

Die Branche selbst kämpft mit steigenden Kosten für Logistik, Energie, Ware, Gehälter, Mieten etc. Hinzu kam eine schwierige Personalsituation. Der Fachkräftemangel war auch hier zu spüren und der Einzelhandel hat als Arbeitgeber massiv an Attraktivität eingebüßt.

Die Konsumflaute war ebenfalls im E-Commerce spürbar. Die Kaufzurückhaltung bremste den Online-Handel kräftig aus. Zudem verblasste der Effekt, den die monatelangen Ladenschließungen im Vorjahr dem E-Commerce umsatzmäßig bescherte. Der stationäre Handel konnte hier wieder Boden gut machen.

Nach Schätzung des Handelsverbands Textil (BTE) hat sich das Marktvolumen im deutschen Modemarkt leicht reduziert. Die Umsätze für Bekleidung, Schuhe und Lederwaren sind im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 um 2% zurückgegangen.

Dennoch steigerten lt. der TextilWirtschaft die Modehandelsunternehmen ihre Umsätze um 9% und konnten so die hohen Verluste aus den ersten beiden Corona-Jahren leicht aufholen. Laut TW-Testclub, dem teilnehmerstärksten Panel im stationären Modehandel, verzeichnete mehr als die Hälfte der Mode-POS ein Umsatzplus im Vergleich zu 2021. Allerdings konnte die Mehrheit der Modeanbieter den Umsatz von 2019 nicht erreichen.

2. Geschäftsverlauf LUDWIG BECK

LUDWIG BECK konnte in das Geschäftsjahr 2022 zwar ohne Lockdown starten, jedoch war zu Jahresbeginn durch das hohe Infektionsgeschehen, getrieben durch die Omikron-Variante, die Konsumstimmung bei Weitem nicht wie in einem Normaljahr. Der Kriegsbeginn in der Ukraine im Februar und die damit einhergehenden Preissteigerungen vor allem im Energiebereich, Unsicherheiten am Aktienmarkt, ein steigender Leitzins und eine steigende Inflationsrate haben die Konsumstimmung bei den Verbrauchern und somit auch die Umsatzentwicklung bei LUDWIG BECK zunächst zusätzlich negativ beeinflusst.

Trotz aller widrigen Rahmenbedingungen konnte LUDWIG BECK ab den Sommermonaten einen positiven Trend feststellen. Einen erfreulichen Beitrag konnte hier unter anderem die im März 2022 neu eröffnete Trachtenabteilung leisten. Nach zweijähriger Corona-Pause fand das Oktoberfest in diesem Jahr erstmals wieder statt. Diese Tatsache beflügelte viele Münchner und Touristen, sich mit neuer Tracht und Accessoires auszustatten. Die Umsätze in der Trachtenabteilung lagen weit über dem „Vor-Pandemie-Niveau“ von 2019.

Allerdings war auch das letzte Quartal wieder deutlich durch die negativen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der zurückhaltenden Konsumstimmung geprägt. Das Weihnachtsgeschäft verlief erfreulich, wenn es auch nicht mit einem normalen Geschäftsverlauf im November/Dezember zu vergleichen war.

3. Konzernertragslage

	01.01. – 31.12.2022		01.01. – 31.12.2021		Delta
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
Bruttoumsatzerlöse	83,8	119,0	66,0	119,0	17,9
Mehrwertsteuer	13,4	19,0	10,6	19,0	2,9
Nettoumsatzerlöse (NUE)	70,4	100,0	55,4	100,0	15,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,1	0,1	0,1	0,2	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	3,7	5,3	11,3	20,4	-7,6
	74,2	105,4	66,8	120,7	7,4
Materialaufwand	35,4	50,2	30,0	54,2	5,3
Personalaufwand	15,8	22,5	13,2	23,8	2,6
Abschreibungen	6,4	9,0	6,4	11,5	0,0
Raumkosten	2,5	3,6	2,4	4,3	0,1
Verwaltungskosten	2,0	2,8	1,6	2,9	0,4
Vertriebskosten	5,3	7,5	5,0	9,1	0,3
Sonstige Personalkosten	1,2	1,6	0,8	1,4	0,4
Versicherungen und Beiträge	0,2	0,4	0,2	0,4	0,0
Sonstige Aufwendungen	0,6	0,9	0,7	1,2	-0,1
Summe sonstiger betrieblicher Aufwand	11,8	16,7	10,6	19,2	1,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4,9	7,0	6,6	12,0	-1,7
Finanzergebnis	-2,1	-3,0	-2,3	-4,2	0,2
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	2,8	4,0	4,3	7,8	-1,5
Ertragsteuern	0,6	0,8	0,7	1,3	-0,1
Ergebnis nach Steuern (EAT)	2,2	3,2	3,6	6,6	-1,4
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen (-) und Erträge (+)	0,4	0,5	0,0	-0,1	0,4
Konzerngesamtergebnis	2,6	3,7	3,6	6,5	-1,0
Nettorohertrag	35,0	49,8	25,4	45,8	9,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	11,3	16,0	13,0	23,5	-1,7
Umsatzrendite (EBT/NUE) in %	4,0		7,8		

Segmentberichterstattung

In der Segmentberichterstattung von LUDWIG BECK wird über die Segmente „Textil“ und „Nontextil“ berichtet:

01.01. – 31.12.2022	Textil		Nontextil		Konzern	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatz (brutto)	60,8	119,0	23,0	119,0	83,8	119,1
<i>Vorjahr</i>	44,4	119,0	21,5	119,0	66,0	119,0
Mehrwertsteuer	-9,7	19,0	-3,7	19,0	-13,4	19,1
<i>Vorjahr</i>	-7,1	19,0	-3,5	19,0	-10,6	19,0
Umsatz (netto)	51,1	100,0	19,3	100,0	70,4	100,0
<i>Vorjahr</i>	37,3	100,0	18,1	100,0	55,4	100,0
Wareneinsatz vor Skonti und Boni	-26,3	51,4	-11,1	57,5	-37,4	53,1
<i>Vorjahr</i>	-20,7	55,6	-10,1	56,0	-30,9	55,7
Nettorohertrag	24,8	48,6	8,2	42,5	33,0	46,9
<i>Vorjahr</i>	16,6	44,4	8,0	44,0	24,5	44,3
Personalkosten des Verkaufs	-4,4	8,6	-2,8	14,7	-7,2	10,2
<i>Vorjahr</i>	-3,0	8,1	-2,3	12,6	-5,3	9,6
Kalkulatorische Raumkosten	-9,8	19,1	-2,1	11,0	-11,9	16,9
<i>Vorjahr</i>	-9,9	26,6	-2,0	11,1	-11,9	21,5
Kalkulatorische Zinsen	-0,8	1,4	-0,4	2,1	-1,2	1,6
<i>Vorjahr</i>	-0,9	2,4	-0,4	2,4	-1,3	2,4
Segmentergebnis	9,9	19,4	2,8	14,6	12,8	18,1
<i>Vorjahr</i>	2,7	7,4	3,2	17,9	6,0	10,8

Umsatzentwicklung

LUDWIG BECK erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Bruttoumsatz (inkl. Online) in Höhe von 83,8 Mio. € (Vorjahr: 66,0 Mio. €). Aufgrund der bereits geschilderten Einflussfaktoren lag der Umsatz noch deutlich hinter dem „Vorkrisenniveau“ von 2019 zurück.

Zu dieser Umsatzentwicklung trug das Segment „Textil“ mit 60,8 Mio. € (Vorjahr: 44,4 Mio. €) und das Segment „Nontextil“, zu dem auch die Online-Umsätze mit Beauty zählen, mit 23,0 Mio. € (Vorjahr 21,5 Mio. €) bei.

Ergebnissituation

Entsprechend der Umsatzentwicklung stieg der Nettorohertrag von 25,4 Mio. € auf 35,0 Mio. €. Die Nettorohertragsmarge lag aufgrund geringerer Preisnachlässe und niedrigerer Abschriften auf Altware mit 49,8% deutlich über dem Vorjahresniveau mit 45,8%. Die wesentliche Steigerung des absoluten Nettorohertrags resultierte aus dem „Textil“-Segment. Hier konnte der Nettorohertrag von 16,6 Mio. € auf 24,8 Mio. € gesteigert werden. Im Segment „Nontextil“ bewegte sich der Nettorohertrag mit 8,2 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 8,0 Mio. €).

Die sonstigen Erträge, zusammengesetzt aus Miet-, Verwaltungs-, Vertriebs- und Personalerträgen, lagen insgesamt bei 3,7 Mio. € (Vorjahr: 11,3 Mio. €). Das Vorjahr war durch steuerpflichtige Überbrückungshilfen in Höhe von insgesamt 5,7 Mio. € sowie durch Veräußerungsgewinne der Immobilien in Hannover in Höhe von 2,3 Mio. € positiv beeinflusst.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2022 15,8 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €). Aufgrund massiver Einschränkungen durch Ladenschließungen bzw. COVID-19-Regelungen im Vorjahr, beantragte LUDWIG BECK für die betroffenen Monate Kurzarbeit. Dementsprechend war der Personalaufwand des Vorjahres um 0,7 Mio. € durch Zahlungen von Kurzarbeitergeld durch die Bundesagentur für Arbeit entlastet. Für das Berichtsjahr konnten keine Kurzarbeitergelder beantragt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Wesentlichen durch die langsam wieder an Fahrt aufnehmende operative Tätigkeit von LUDWIG BECK von 10,6 Mio. € auf 11,8 Mio. €. Hauptsächlich betraf das die Vertriebs-, Verwaltungs- und die sonstigen Personalkosten.

Aufgrund der hohen Sondereffekte des Vorjahres verringerte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 13,0 Mio. € auf 11,3 Mio. €. Die EBITDA-Marge betrug 16,0% (Vorjahr: 23,5%).

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr wie schon im Vorjahr 6,4 Mio. €. Dementsprechend lag das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei 4,9 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €). Die EBIT-Marge betrug im Berichtsjahr 7,0% nach 12,0% im Vorjahr.

Das Finanzergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr leicht von -2,3 Mio. € auf -2,1 Mio. € verbessert werden. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug 2,8 Mio. € nach 4,3 Mio. € im Vorjahr. Insgesamt hatten im Vorjahr Sonderfaktoren in Höhe von 8,7 Mio. € die Ergebniskennziffern positiv beeinflusst.

Der Steueraufwand betrug im Berichtsjahr 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €). Das Ergebnis nach Steuern (EAT) lag bei 2,2 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €).

4. Vermögenslage

Aktiva	2022		2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	4,5	2,7	4,7	2,8
Sachanlagen	141,8	84,1	143,0	85,0
Sonstige Vermögenswerte	0,1	0,1	0,1	0,1
Latente Steuern	3,5	2,1	3,7	2,2
	149,9	88,9	151,6	90,1
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	11,8	7,0	10,3	6,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6,3	3,8	6,0	3,5
Liquide Mittel	0,5	0,3	0,3	0,2
	18,7	11,1	16,6	9,9
Bilanzsumme	168,6	100,0	168,2	100,0

Die Bilanzsumme des LUDWIG BECK Konzerns lag zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 mit 168,6 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres mit 168,2 Mio. €.

Die immateriellen Vermögenswerte lagen mit 4,5 Mio. € ebenfalls auf Vorjahresniveau (31. Dezember 2021: 4,7 Mio. €). Auch im aktuellen Geschäftsjahr hat LUDWIG BECK in den Bereich Digitalisierung weiter investiert. Hinzugekommen sind Aktivierungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Logistik.

Mit 141,8 Mio. € war das Sachanlagevermögen wie schon im Vorjahr die größte Position in der Bilanz (31. Dezember 2021: 143,0 Mio. €). Zu den wesentlichen Positionen zählen neben der Immobilie am Münchner Marienplatz mit einem Buchwert von über 70 Mio. € die seit dem 1. Januar 2019 zu bilanzierenden Nutzungsrechte aus Mietverträgen. Diese betragen 59,6 Mio. € (Vorjahr: 60,5 Mio. €). Den Abschreibungen auf die Mietrechte in Höhe von 3,5 Mio. € standen Zugänge aufgrund von Mieterhöhungen im Berichtsjahr in Höhe von 2,5 Mio. € entgegen. Die Anteile an der Immobilien-gesellschaft, die die Immobilie am Münchner Marienplatz beinhaltet, wurden im Geschäftsjahr 2001 erworben. Der Wertansatz der Immobilie wurde seitdem bis zum 31. Dezember 2022 unverändert beibehalten.

Bei den auf der Aktivseite bilanzierten latenten Steuern handelt es sich in Höhe von 3,2 Mio. € um latente Steuern auf Verlustvorträge der LUDWIG BECK AG. Diese Verluste sind ausschließlich aufgrund der COVID-19-Pandemie in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 entstanden. Die Gesellschaft geht davon aus, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen werden, um die steuerlichen Verlustvorträge auszugleichen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Mio. € an und lagen bei 18,7 Mio. € (31. Dezember 2021: 16,6 Mio. €). Die wesentliche Position unter den kurzfristigen Vermögenswerten sind mit 11,8 Mio. € die Vorräte an Handelswaren (31. Dezember 2021: 10,3 Mio. €). Der niedrigere Bestand des Vorjahres war zum einen auf die moderatere Orderstrategie als Resultat der COVID-19-Pandemieentwicklung der Jahre 2020 und 2021 zurückzuführen und zum anderen aber auch auf teilweise bestehende Lieferengpässe aufgrund starker COVID-19-Einschränkungen in den Produktions- bzw. Zwischenhandelsländern. Diese lösen sich aktuell nach und nach auf.

Unter den sonstigen Vermögenswerten war der Rest der Kaufpreisforderung aus der Veräußerung einer Immobilie in Hannover in Höhe von 4,3 Mio. € auszuweisen. Die Immobilie wurde mit Nutzen und Lasten zum 31. Dezember 2021 veräußert. Der Kaufpreis sollte ursprünglich bis Ende des 1. Quartals 2022 beglichen werden. Aufgrund der zeitweisen turbulenten negativen Veränderungen auf den Finanzierungsmärkten musste der Erwerber seine Finanzierungsstruktur komplett neu überarbeiten. Der Restkaufpreis ist nun bis spätestens 30. Juni 2023 vollständig vom Erwerber zu bezahlen. Der Vorstand geht auf Basis der getroffenen Vereinbarung davon aus, dass der Erwerber dieser Verpflichtung nachkommen wird. Der fällige Betrag wird bis zur Begleichung monatlich mit T€ 15 verzinst.

Die liquiden Mittel lagen zum Bilanzstichtag bei 0,5 Mio. € (31. Dezember 2021: 0,3 Mio. €). Dabei handelt es sich um Kassenbestände der LUDWIG BECK AG sowie um Bankbestände der Tochtergesellschaften. Grundsätzlich nutzt die LUDWIG BECK AG stets die freie Liquidität innerhalb der Konzerngruppe zum Ausgleich der von ihr ausgenutzten Kontokorrentlinien.

5. Finanzlage

Passiva	2022		2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	65,3	38,8	63,0	37,4
Langfristige Verbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten	79,2	47,0	83,5	49,6
Rückstellungen	2,5	1,5	3,2	1,9
Latente Steuern	0,3	0,2	0,3	0,2
	82,0	48,6	87,0	51,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Finanzielle Verbindlichkeiten	15,0	8,9	12,4	7,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,1	0,7	0,9	0,6
Steuerverbindlichkeiten	0,2	0,1	0,4	0,3
Sonstige Verbindlichkeiten	4,9	2,9	4,4	2,6
	21,2	12,6	18,2	10,9
Bilanzsumme	168,6	100,0	168,2	100,0

Der LUDWIG BECK Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über Eigenkapital in Höhe von 65,3 Mio. € (31. Dezember 2021: 63,0 Mio. €). Das positive Konzernergebnis war ursächlich für diese Entwicklung. Die Eigenkapitalquote im LUDWIG BECK Konzern betrug nach 37,4% im Vorjahr nunmehr 38,8% und konnte damit erneut verbessert werden.

Die gesamten Verbindlichkeiten beliefen sich im Konzern auf 103,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 105,2 Mio. €).

Die finanziellen Verbindlichkeiten betrugen im kurz- und langfristigen Bereich 94,2 Mio. € (31. Dezember 2021: 95,9 Mio. €). Von den 94,2 Mio. € finanziellen Verbindlichkeiten betreffen 62,2 Mio. € Verbindlichkeiten aus Finance Lease (Vorjahr: 63,0 Mio. €), also die Bilanzierung von Mietverträgen. Im Geschäftsjahr wirkten sich neben der Tilgung in Höhe von 3,3 Mio. € Zugänge in Höhe von 2,5 Mio. € aufgrund von Mieterhöhungen einzelner Verträge auf die Entwicklung der Finance-Lease-Verbindlichkeiten aus.

Die Bilanzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgte wie schon in den Vorjahren zum Erfüllungsbetrag. Wegen der kurzfristigen Zahlungsziele dieser Verbindlichkeiten entspricht dieser Betrag dem Marktwert der Verbindlichkeiten. Die Bezahlung der Lieferanten erfolgte regelmäßig innerhalb von 10 Tagen, um den Skontoabzug geltend machen zu können; das Zahlungsziel betrug jedoch in der Regel 60 Tage.

Die Finanzpolitik des Konzerns ist auf die Sicherstellung der Liquidität bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten ausgerichtet. Sich nicht aus der Geschäftstätigkeit ergebende Risiken sind dabei weitestgehend auszuschließen.

Cashflow

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 6,9 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €). Wie bereits unter der Ertragslage dargestellt, beeinflussten Sondereffekte in Höhe von insgesamt 8,7 Mio. € den betrieblichen Cashflow des Vorjahres deutlich positiv.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -2,4 Mio. € (Vorjahr: -1,0 Mio. €). Neben Investitionen in das Haupthaus am Marienplatz wie beispielsweise in die Trachtenabteilung sowie Anzahlungen auf Umbauprojekte des Geschäftsjahres 2023 standen die Bereiche IT und Logistik sowie die Digitalisierung von LUDWIG BECK im Fokus der Investitionen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug insgesamt -4,3 Mio. € (Vorjahr: -20,1 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet neben den Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ebenfalls die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus dem Bereich Finance Lease.

In der Konzernkapitalflussrechnung sind weitere Details zu den einzelnen Cashflow-Positionen dargestellt.

6. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

War das Kaufhaus im Geschäftsjahr 2021 noch an 56 Verkaufstagen aufgrund der COVID-19-Pandemie geschlossen, gab es im Jahr 2022 aus dieser Sicht keine Einschränkungen für LUDWIG BECK. Auch wenn zu Beginn des Jahres noch die Ausläufer der Pandemie zu spüren waren und es noch mal eine starke Welle an Infektionen gab, schwächte sich die Pandemie über das Jahr zunehmend ab. Ein neuer Einschnitt, welcher sich auf die Konsumstimmung der Verbraucher auswirkte, war der Beginn des Krieges in der Ukraine im Februar 2022. Ab diesem Zeitpunkt veränderte sich gravierend die weltwirtschaftliche Lage und es musste mit steigenden Energiekosten, einer deutlich aufkommenden Inflation und einer allgemeinen Verunsicherung an den Aktienmärkten umgegangen werden. Dies merkte LUDWIG BECK spürbar im Geschäftsverlauf, da die Kunden eher zurückhaltend in ihrem Konsumverhalten agierten. Der Vorstand geht davon aus, dass auch im Jahr 2023 weiterhin mit den wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine zu rechnen ist und dies auch Einfluss auf die Umsatzentwicklung von LUDWIG BECK haben wird.

7. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Die Qualifikation, Motivation und beraterische Kompetenz der Mitarbeiter ist eine substanzielle Voraussetzung für den Geschäftserfolg von LUDWIG BECK. Als Mittler zwischen Angebot und Kunden ist ihr täglicher Einsatz ohne Alternative. Während Trends und Produkte kommen und gehen, sind die Menschen hinter der Marke LUDWIG BECK eine feste Größe, die den eigentlichen Wert des Unternehmens ausmacht. So hoch die Qualität des Sortiments und die Ansprüche der Kunden auch sind – die individuelle Klasse der Mitarbeiter von LUDWIG BECK und ihre Leistungsfreude sind im Verhältnis stets höher anzusetzen. Das Unternehmen unternimmt alle Anstrengungen, um die Mitarbeiterentwicklung und -qualifizierung auf hohem Niveau zu halten.

Zudem hat sich LUDWIG BECK den Prinzipien des „Gesund Führens“ verpflichtet. Dazu gehören beispielsweise thematisch breit gefächerte Workshops für Mitarbeiter oder Fitnesstrainings bei Kooperationspartnern. Das so unterstützte Gesundheitsmanagement reduziert Fehlzeiten und sorgt für ein gesteigertes Wohlbefinden am Arbeitsplatz.

An dieser Stelle möchte sich der Vorstand nochmals bei seinen Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Treue zu LUDWIG BECK auch in diesen herausfordernden Zeiten bedanken.

LUDWIG BECK beschäftigte 2022 durchschnittlich 389 Mitarbeiter (Vorjahr: 373). Die Zahl der Auszubildenden lag bei 42 (Vorjahr: 46). Gewichtet betrug die Zahl der Mitarbeiter 266 (Vorjahr: 255). Die Steigerung der Personalzahlen ist im Wesentlichen auf den sich langsam normalisierenden Geschäftsverlauf nach 2 Jahren massiver Corona-Einschränkungen zurückzuführen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Evaluierung als Kernaufgabe

Langfristiger Unternehmenserfolg in einem dynamischen Markt lässt sich nur erreichen, wenn Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Diese Notwendigkeit gehört zu den fundamentalen unternehmerischen Pflichten.

Die Unternehmen des LUDWIG BECK Konzerns sind externen und internen Einflussfaktoren unterworfen, die das Geschäft mittel- oder unmittelbar beeinflussen können. LUDWIG BECK klassifiziert diese Potenziale nach quantitativen und qualitativen Indikatoren. Die so identifizierten Risiken und Chancen werden vom Management permanent geprüft. Hierbei wird auch berücksichtigt, dass nahezu ein Drittel der Kunden des Konzerns Touristen sind. Risiken, die lokal keine Rolle spielen, gewinnen aus überregionaler und globaler Sicht immer mehr an Bedeutung. Gleiches trifft auch auf die Chancenlage zu.

Für Zwecke der Risikoüberwachung und -bewertung hat LUDWIG BECK die Risiken in folgende Risikoklassen eingeteilt:

Klasse A – wesentliche Risiken: Hierunter fallen Risiken, die im Falle ihres Eintritts möglicherweise den Bestand des Unternehmens gefährden und deren Verringerung oder Überwälzung durch entsprechende Steuerung nur begrenzt – oder gar nicht – möglich ist.

Klasse B – akzeptable, aber dennoch relevante Risiken: In diese Kategorie fallen Risiken, die entweder ein hohes Schadenspotenzial bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit haben oder bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ein geringes Schadenspotenzial.

Klasse C – nicht relevante Risiken: Risiken, die aufgrund ihres Schadensausmaßes sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit als gering einzustufen sind.

Durch eine permanente Evaluierung besteht frühzeitig die Möglichkeit, Problemen vorzubeugen, sie abzuwenden oder brachliegende Potenziale zur Wertschöpfung zu nutzen. DAX-Unternehmen verfügen allein aufgrund ihrer Größe über die personellen wie technischen Möglichkeiten, Chancen und Risiken täglich neu zu bemessen und zu bewerten. LUDWIG BECK setzt dagegen auf Strukturen der Kommunikation. Um den Analyseprozess so effizient wie möglich zu gestalten, stehen die Mitarbeiter des Konzerns im ständigen Austausch mit dem Vorstand, der eine „Open Door Policy“ verfolgt. Auf einer weiteren Ebene kommunizieren Vorstand und Aufsichtsrat über die möglichen Risiken und Chancen, erörtern Lösungen und legen Maßnahmenpakete fest.

1. Umfeldrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken (Klasse B)

Die Kombination von umfangreichen Konjunkturprogrammen, Rettungspaketen für Finanzinstitute und Staaten in der Eurozone sowie sinkenden Steuereinnahmen führte zu historisch gesehen außerordentlich hohen Haushaltsdefiziten und zu Staatsverschuldungen auf Rekordniveau. Die Entwicklungen einiger europäischer Länder haben vor Augen geführt, wie rasch Bedenken der Anleger in Bezug auf die Lage der öffentlichen Finanzen eines Landes auf andere Länder übergreifen können. Zudem kann eine hohe Staatsverschuldung das langfristige Wirtschaftswachstum bremsen und letztlich die Währungsstabilität gefährden. Die Konsumstimmung der Verbraucher kann deutlich nachlassen, wenn andere Themen an Priorität gewinnen.

Gesellschafts- und sozialpolitische Risiken (Klasse B)

LUDWIG BECK wird ebenfalls von globalen gesellschaftspolitischen Risiken tangiert. Politische Krisen, Währungsverfall, Kriege, Revolutionen und andere gesellschaftliche Umbrüche in den Herkunftsländern von Flüchtlingen sowie Boykottaufrufe können dazu führen, dass wichtige Zielgruppen München fernbleiben. Als aktuelles Beispiel ist der Krieg in der Ukraine aufzuführen.

Mit dem Flüchtlingszustrom nach Europa und Deutschland wächst die Gefahr gesellschaftlicher Verwerfungen aufgrund verfehlter bzw. nicht stattfindender Informations- bzw. Integrationspolitik. Vermisste klare Signale und das Aufleben radikaler Strömungen könnten die deutsche Gesellschaft zunehmend spalten und in einem Nebeneffekt die wirtschaftliche Situation sowie das Konsumklima negativ beeinflussen. Auf der anderen Seite kann nicht eingeschätzt werden, inwieweit eingetroffene Migranten in das gesellschaftliche Leben und die Arbeitsmärkte integriert werden können, so dass sich positive Effekte für alle ergeben. Sollte dies auf Dauer nicht gelingen, könnte langfristig mit einem Anwachsen des geschilderten Risikopotenzials zu rechnen sein.

Risiken infolge von Epidemien und Pandemien (Klasse B)

Eine so außerordentlich vernetzte und für den Tourismus offene Stadt wie München ist grundsätzlich anfällig für sich ausbreitende Epidemien bzw. Pandemien. Nicht nur die mögliche Krankheitsgefährdung von Mitarbeitern und Kunden kann sich dabei als massive Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit erweisen – auch die infolge der Nachrichtenlage sowie von Information in den digitalen Medien und Gerüchten erzeugten Ängste könnten insbesondere am stark frequentierten Verkaufsstandort Marienplatz für Einbußen sorgen. Das Ausbleiben von Tagesgästen und Touristen wäre ein weiteres Manko für das traditionell von sehr vielen auswärtigen Kunden besuchte Stammhaus. Im Zuge einer Zuspitzung in der öffentlichen

Wahrnehmung einer Epidemie bzw. Pandemie ist nicht zuletzt eine gesamtwirtschaftliche Beeinträchtigung möglich, die auch LUDWIG BECK treffen würde. Insbesondere die Beeinträchtigung des Konsumverhaltens, Lieferengpässe oder die Schließung der Standorte des Unternehmens durch behördliche Anordnung können erhebliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von LUDWIG BECK haben.

Terrorrisiko (Klasse B)

Weltweite Terroranschläge gehören mittlerweile zum Alltag unserer Gesellschaft. Auch die Stadt München ist davor nicht sicher. Die Folgen eines solchen Angriffs auf die deutsche Gesellschaft sind für die wirtschaftliche Gesamtlage schwer abzusehen. Neben der realen Bedrohung kann auch eine gefühlte Gefahr dazu führen, dass Konsumenten stark frequentierte Plätze wie Innenstadtlagen meiden. Das Stammhaus am Marienplatz könnte bei einer konkreten Terrorwarnung oder unmittelbar nach stattgefundenen Anschlägen an anderen Orten zumindest zeitweilig unter dem Fernbleiben von sowohl Stammkunden als auch Touristen leiden. Allein schon die Tatsache dieses Risikos lässt eine verunsicherte und in ihren Plänen beeinflusste Bevölkerung zu einem bedeutsamen Einflussfaktor werden.

Wetterrisiko (Klasse B)

Der weltweite Klimawandel gehört zu den fundamentalen Risiken eines Unternehmens im Textileinzelhandel. Sommer sind zu kalt und nass, Winter sind zu warm oder fallen in Kälteextreme. Die Temperaturen sind antizyklisch, die Großwetterlage nicht voraussehbar. Diese Unsicherheit durchkreuzt die Anschaffungsneigung der Verbraucher. Das gewohnte Muster saisonaler Kaufwünsche wird durchbrochen. So schadet ein verregener Sommer beispielsweise der Bademodenkollektion, ein warmer Winter bremst die Nachfrage nach Winterware wie Mänteln, Handschuhen oder Mützen. Die zurückliegenden Geschäftsjahre sind Beispiele für die Abfolge unkalkulierbarer Wettersituationen, die der gesamten deutschen Modebranche geschadet haben.

Erreichbarkeitsrisiko (Klasse B)

Die zentrale Lage des Stammhauses am Marienplatz erfordert größtenteils eine Erreichbarkeit durch den öffentlichen Personennahverkehr oder mit dem PKW. Arbeitsniederlegungen im öffentlichen Dienst, ein Ausfall des öffentlichen Nahverkehrs oder Großbaustellen im Straßenverkehr können somit das reibungslose Zubringen von Kunden in die Innenstadt behindern oder sogar verhindern. Hieraus resultiert das Risiko eines Umsatzrückgangs, sofern dieser nicht in den Folgetagen kompensiert werden kann. Zum Erreichbarkeitsrisiko zählen auch Behinderungen durch Umbaumaßnahmen der öffentlichen Hand in unmittelbarer Nähe, wie sie am Marienplatz seit 2017 durch den Baubeginn der zweiten S-Bahn-Röhre stattfinden.

2. Branchenrisiken

Online-Wettbewerbsrisiken (Klasse B)

Mit der möglichen Zunahme branchengleicher Anbieter im Internet-Handel kann sich das Risiko eines verschärften Wettbewerbs in den Segmenten, in denen LUDWIG BECK tätig ist, ergeben. Die Erweiterung der Anbieterpalette im Online-Handel könnte stationäre Kunden bei identischen und verwandten Produkten in Anbetracht der steigenden Attraktivität, höheren Servicequalität und nicht zuletzt verlockenden Preisgestaltung von Webportalen in eine Wahlsituation bringen. Der Konzern erkennt dieses Risiko und steuert mit einem eigenen Online-Shop gegen. Stationär bietet der Konzern seinen Kunden mit einer unvergleichbaren Sortimentsdarstellung ein einzigartiges Shopping-Erlebnis.

Konsumverhaltensrisiken (Klasse C)

Änderungen im Konsumverhalten sowie sich verändernde Wettbewerbsbedingungen im Handel, hervorgerufen durch die allgemeine Konjunkturlage, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und Einkommensentwicklungen, erfordern die ständige Ausrichtung des Vertriebskonzeptes an den Ansprüchen der Kunden hinsichtlich Produktauswahl und Service.

Die Ausrichtung der Unternehmenspolitik erfolgt nicht zuletzt mittels gezielter Marktbeobachtung und einer Einschätzung der Wettbewerbssituation, der Trends im Verbraucherverhalten wie auch der Verhaltensmuster relevanter Zielgruppen. Als Anbieter eines exklusiven Produktportfolios fungiert LUDWIG BECK als Trendsetter und Vorreiter, der das Konsumverhalten der Zielgruppen zu seinen eigenen Gunsten beeinflussen kann.

Mit einer klaren Positionierung und Strategie nutzt LUDWIG BECK alle Chancen, die sich aus der permanenten Marktveränderung ergeben. Mit hoher Beratungsqualität und Sortimentstiefe können die Nischen des Fachgeschäfts belegt werden.

Saisonalitätsrisiken (Klasse C)

Der den Umsatz- und Saisonspitzen zeitlich deutlich vorgelagerte Wareneinkauf bedingt Liquiditätsbelastungen in Zeiten, die nicht zwingend mit hohen Umsatzerlösen/Zuflüssen liquider Mittel einhergehen. Diese Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden durch das Finanzmanagement gesteuert und überwacht. Dabei finden die Instrumentarien des Cash-Managements ihren Einsatz.

3. Leistungswirtschaftliche Risiken

Lieferantenrisiken (Klasse C)

Als Unternehmen im Textileinzelhandel ist LUDWIG BECK auf verlässliche externe Lieferanten und Dienstleister angewiesen. Daraus ergeben sich verschiedene Risikofaktoren, wie Störungen beim Warenbezug, Verletzungen von Qualitäts-, Sicherheits- und Sozialstandards, ethische Fragwürdigkeit oder Ausbeutung der Umwelt. Um die vom Kunden gewünschten Produkte qualitativ hochwertig und in ausreichender Menge anbieten zu können, trifft LUDWIG BECK eine sorgfältige Auswahl seiner Lieferanten. Diese wird kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Wegen der Vielzahl an gepflegten Kooperationen besteht zudem keine Abhängigkeit von einem einzelnen Kooperationspartner.

Logistikrisiken (Klasse B)

Ist die Wertschöpfungskette bei Warenlieferungen gestört, wirkt sich das unmittelbar auf die Verfügbarkeit der von LUDWIG BECK angebotenen Produkte aus. Wegen des breiten Sortimentspektrums können sich Risiken ergeben, die den Warenbestand als Ganzes gefährden. Dies gilt sowohl für das stationäre als auch für das Online-Geschäft. Aus diesem Grund beobachtet LUDWIG BECK gerade auch in Zeiten von teilweise bestehenden Lieferengpässen aufmerksam die bestehenden Lieferstrukturen und greift bei Bedarf regulierend ein.

4. Finanzrisiken

Finanzwirtschaftliche Risiken (Klasse B)

Durch die europäische Staatsschuldenkrise kann es in Zukunft auch für Industrie und Handel zu momentan nicht absehbaren Schwierigkeiten und Restriktionen bei der Kreditvergabe durch Banken kommen. Dies könnte bei einer weiteren Verschärfung und bei einem unter Druck stehenden

Bankensektor zu Liquiditätsengpässen führen. Ebenfalls als Risiken sind die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemielage der letzten Jahre sowie die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank im Zusammenspiel mit der steigenden Inflation zu sehen.

Im LUDWIG BECK Konzern gibt es einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Zwischen den Konzerngesellschaften findet ein interner Finanzmittelausgleich statt, so dass kurzfristige Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt werden. Dieser interne Finanzmittelausgleich trägt zu einer Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens und einer Optimierung der Geldanlagen bei und hat somit eine positive Auswirkung auf die Zinsergebnisse der Einzelgesellschaften wie auch des Gesamtkonzerns.

Die offene und zeitnahe Informationspolitik von LUDWIG BECK sowie die Gleichbehandlung aller Kreditgeber ist die Grundlage für das Vertrauen der Kreditgeber und die damit verbundene Bereitstellung von Kreditlinien. Zur Vermeidung von Konzentrationsrisiken ist das Kreditvolumen auf mehrere Kreditgeber verteilt. Die solide Eigenmittelausstattung, die laufenden Cashflows sowie die zur Verfügung stehenden Bankdarlehen sind Basis für die langfristige Unternehmensfinanzierung. Zinsrisiken werden durch die Mischung von Laufzeiten sowie von fest und variabel verzinslichen Positionen gesteuert. Zur Sicherung des zukünftigen Kapitalbedarfs überprüft das Finanzmanagement regelmäßig auch alternative Finanzierungsmöglichkeiten.

Forderungsausfallrisiko (Klasse C)

Einem Forderungsausfallrisiko ist der Konzern nur in geringem Maße ausgesetzt. Die Risiken aus Kreditkartenzahlungen liegen im Wesentlichen bei den Kreditkartenanbietern. Die Überwachung der Forderungen aus EC-Karten-Umsätzen ist an einen externen Dienstleister ausgelagert. Risiken im baren Zahlungsverkehr sind aufgrund implementierter Kontrollmechanismen gering.

Liquiditätsrisiko (Klasse C)

Ein Liquiditätsrisiko resultiert aus unzureichend verfügbaren Mitteln, um finanzielle Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Bei LUDWIG BECK bestehen solche Verpflichtungen insbesondere in der Ablösung fälliger Finanzverbindlichkeiten. Die Liquidität des LUDWIG BECK Konzerns wird fortlaufend überwacht und geplant. Die Konzerngesellschaften verfügen regelmäßig über die flüssigen Mittel, um ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Des Weiteren können kurzfristig Kreditlinien sowie Kontokorrentkredite in Anspruch genommen werden. Die Basis hierfür ist eine solide Finanzierung. Der Konzern verfügt grundsätzlich über einen starken operativen Cashflow, liquide Mittel und ungenutzte Kreditlinien. Im Zuge der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie war der operative Cashflow deutlich belastet. Zur Abfederung der Negativfolgen der Pandemie und zur Sicherung der Liquidität hat die LUDWIG BECK AG ein mittelfristiges LfA-Darlehen aufgenommen. Durch vorausschauende Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass LUDWIG BECK jederzeit zahlungsfähig ist.

5. Sonstige Risiken

IT-Risiken (Klasse B)

Die permanente Verfügbarkeit der Kassen- und Rechnersysteme, des dahinterliegenden Netzwerks sowie die Integrität der Daten sind permanenten potenziellen externen Angriffen über Cyber-Kriminalität ausgesetzt. Die Qualität und Sicherheit der Prozesse im Bereich der Datenverarbeitung

werden über eine Kombination externer und interner Maßnahmen gewährleistet. Ein effektives IT-Management sorgt dafür, dass die EDV-Systeme jederzeit verfügbar sind und Vorkehrungen zum Schutz vor externen Angriffen getroffen werden.

Personalrisiken (Klasse B)

Mitarbeiter sind einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Neben der Schaffung eines positiven Arbeitsumfeldes stehen die betriebliche Aus- und Weiterbildung und die Förderung von Nachwuchsführungskräften im Mittelpunkt der Personalarbeit. Die Förderung von Mitarbeitern in Kombination mit Führungsgrundsätzen reduziert das Risiko der Personalfluktuation und sichert grundsätzlich sowohl den hohen Qualifikationsstandard als auch die Serviceorientierung der Mitarbeiter.

Allerdings hat sich insbesondere durch die Pandemie die Attraktivität des Einzelhandels reduziert. Der Einzelhandel war durch Lockdown-Maßnahmen in nicht unbeträchtlichem Maße von Kurzarbeit betroffen. Zudem mussten viele Betriebe aufgrund einer Umsatzverlagerung vom Stationär-Geschäft zugunsten von Online schließen oder sich zumindest entsprechend verkleinern. Durch diese Entwicklung hat sich das Bewerberaufkommen in der gesamten Branche und somit auch bei LUDWIG BECK reduziert.

LUDWIG BECK war während und ist nach der Pandemie noch immer eine attraktive Adresse als Arbeitgeber. Damit das so bleibt, wurden die Vergütungen der Mitarbeiter an die aktuellen Markt voraussetzungen angepasst. Der stetige Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) rückt ebenfalls immer mehr in den Fokus. Durch eine Policy zum Thema mobiles Arbeiten erhalten alle Mitarbeiter mit entsprechenden Aufgaben die Möglichkeit, die Balance zwischen Arbeit und Freizeit/Familie im Rahmen einer „Win-win-Situation“ bestmöglich zu gestalten.

Das Thema Recruiting bekommt in der Personalarbeit einen noch höheren Stellenwert. Nicht zuletzt durch diverse Projekte im Bereich der Digitalisierung werden sukzessive höhere Ressourcen für die Bemühungen um die besten Talente mobilisiert.

Es wird zudem weiterhin sehr stark auf die Ausbildung und eine crossfunktionale Weiterentwicklung gesetzt.

Rechtliche und steuerliche Risiken (Klasse C)

Rechtliche und steuerliche Risiken bestehen für LUDWIG BECK durch mögliche Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen. Die Beachtung der aktuellen Gesetzeslage sowie bevorstehender Gesetzesänderungen steht dabei im Fokus der Unternehmen. Die Einbindung externer Berater hilft, dieses Risiko zu minimieren und regelmäßig notwendige Anpassungen an die sich permanent ändernde Gesetzeslage vorzunehmen.

Gerichts- oder Schiedsverfahren, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage von LUDWIG BECK haben könnten, sind nach Kenntnis des Konzerns weder anhängig noch angedroht. Insofern ist keine Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung zu erwarten.

Für Schadensfälle und Haftungsrisiken besteht ausreichender Versicherungsschutz, dessen Voraussetzungen und Bedingungen einer kontinuierlichen internen und externen Bewertung unterliegen.

Compliance-Risiken (Klasse C)

Die Einhaltung einer Vielzahl von Rechtsordnungen und -verfügungen erfordert von einem international aktiven Unternehmen ein hohes Maß an Aufmerksamkeit und Integrität auf jeder Mitarbeiterposition. Compliance-Risiken können beispielsweise aus Korruption im Umgang mit Behörden, aus Zuwiderhandlungen im Datenschutz oder bei Nichteinhaltung des Arbeitsrechts erwachsen. Damit Verstöße praktisch ausgeschlossen sind, schult LUDWIG BECK seine Mitarbeiter gründlich und sorgt für ein waches Compliance-Bewusstsein. Zur Unterstützung und Risikominimierung hat LUDWIG BECK zusätzlich eine externe Compliance-Beauftragte bestellt.

6. Gesamtbewertung der Risikosituation

Das Management von LUDWIG BECK hält zum gegenwärtigen Zeitpunkt grundsätzlich die oben genannten Risiken für beherrschbar. Gegenwärtig sind keine Risiken auszumachen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Dagegen besteht weiterhin eine Vielfalt an Chancen, die der Vorstand wachstums- und ertragsfördernd nutzen wird. Zu diesen gehört nicht zuletzt die sich im Besitz der Gesellschaft befindende Immobilie am Münchner Marienplatz.

LUDWIG BECK trägt alle unternehmerischen Risiken für den Ablauf von Kernprozessen sowie unterstützenden Prozessen des Konzerns selbst. Diese Verantwortlichkeit gilt jedoch nur für Risiken, deren Beherrschbarkeit feststeht, und für Maßnahmen, die einen Beitrag zur Wertsteigerung des Konzerns leisten. In diese Kategorie fallen strategische Modelle, Entscheidungen über die Eröffnung neuer Geschäftsfelder oder der Ein- und Verkauf von Produkten. Davon abgesehen geht LUDWIG BECK prinzipiell keine Risiken ein.

Die weiteren Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind derzeit nur schwer abschätzbar. Neben dem Ausbleiben von Touristen aus Russland, der Ukraine und anderen Ländern könnte es auch grundsätzlich zu einer stärkeren Konsumzurückhaltung aufgrund der unsicheren Lage kommen. Zusätzlich wirken sich die massiv gestiegene Inflation sowie die stark steigenden Zinsen negativ auf die Ertragslage aus.

Chancenbericht

Das neue Geschäftsjahr bietet LUDWIG BECK Chancen für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Die im Besitz des Konzerns befindliche Immobilie am Münchner Marienplatz, eine der gefragtesten Einkaufslagen Europas, bietet beste Voraussetzungen, um wieder höhere Umsätze zu generieren. Zusätzlich scheint es so, dass die COVID-19-Pandemie überwunden ist und es zu keinen drastischen Einschränkungen mehr kommen wird. Es gibt kaum noch Auflagen oder Restriktionen und die Bevölkerung scheint aufzutanken. Somit wird es wieder vermehrt Touristen, aber auch Kunden aus München und dem Umland in die Münchner Innenstadt ziehen.

Kundenbindungsprogramme gewinnen immer mehr an Bedeutung und bieten Chancen für Unternehmen. Auch LUDWIG BECK offeriert über die LUDWIG BECK CARD ein Kundenbindungsprogramm, das es Kunden ermöglicht, von persönlichen und attraktiven Angeboten zu profitieren. Dadurch kann die Kundenbindung deutlich gestärkt werden und die Konsumbereitschaft von Inhabern der

LUDWIG BECK CARD steigt. Auch im Online-Bereich nimmt LUDWIG BECK die sich bietenden Umsatzchancen an und ist stetig mit der Optimierung und Weiterentwicklung des eigenen Online-Shops für Mode und Beauty beschäftigt.

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt in der heutigen Zeit immer mehr Bedeutung für Verbraucher. Hier bietet sich die Chance für LUDWIG BECK, sich von anderen Textilhäusern abzusetzen und mit gutem Beispiel voranzugehen. So werden seitens der Gesellschaft Lieferanten selektiert, die Wert auf Herkunft und Produktion der Ware legen. LUDWIG BECK vertreibt beispielsweise Produkte, die mit ZUM FAIRLIEBEN gekennzeichnet sind. Diese Produkte zeichnen sich durch besondere Fairness gegenüber Umwelt, Mensch und Tier aus. Mittlerweile gibt es eine Vielzahl von Zertifikaten, durch die diese Standards einer permanenten Prüfung und Kontrolle unterliegen. Eines dieser Zertifikate ist das BSCI – Business Social Compliance Initiative – vom Unternehmerverband Amfori. BSCI steht für die weltweite Verbesserung von Arbeitsbedingungen in globalen Lieferketten unter Einhaltung aller gültigen Gesetze und Vorschriften. Ein weiteres Zertifikat ist das BCI – Better Cotton Initiative – eine gemeinnützige Initiative aus Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen sowie Unternehmen der Textilbranche. Ziel dieses Zertifikats ist es, dass 30 % der weltweiten Baumwollproduktion aus nachhaltigen Quellen bezogen wird. LUDWIG BECK legt vermehrt Wert auf zertifizierte Produzenten.

Diese Chancen könnten jedoch derzeit durch die Folgen des Krieges in der Ukraine und das damit einhergehende Ausbleiben von Touristen aus Osteuropa sowie durch eine allgemeine Konsumzurückhaltung abgeschwächt werden.



Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Zur Sicherung einer den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Rechnungslegung führt LUDWIG BECK interne Kontrollen durch. Der Konzernrechnungslegungsprozess wird durch einheitliche Leitungsmaßnahmen und Vorschriften sowie klar definierte Prozessabläufe gesteuert. Für die zu differenzierenden Geschäftsvorfälle bestehen ein einheitlicher Kontenrahmen und Buchungsanweisungen. Zusätzlich erfolgt die Steuerung durch eine klare Zuordnung der Funktionen der verschiedenen Rechnungslegungsprozesse. Große Bereiche der zu erfassenden Rechnungslegungssachverhalte sind automatisiert.

Für den Konzernrechnungslegungsprozess kann auf alle Buchhaltungen von zu konsolidierenden Unternehmen zugegriffen werden. Zur Überwachung der Einhaltung von Vorschriften stützt sich LUDWIG BECK hauptsächlich auf prozessintegrierte Überwachungsmaßnahmen. Diese werden unterschieden nach laufenden automatischen Kontrollen, wie z. B. der Funktionstrennung und der Zugriffsbeschränkung auf Buchungskreise für nicht autorisierte Mitarbeiter, sowie nach integrierten Kontrollen innerhalb der Arbeitsabläufe. Letztere werden z. B. durch Automatikbuchungen und fest hinterlegte Schlüssel gewährleistet, aber auch durch automatisierte Buchungsabläufe und Übernahmen des gesamten Umsatzprozesses (Kassensysteme).

Das konzernrechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem von LUDWIG BECK regelt die laufende Überwachung von Risiken der Falschdarstellung, die vor allem aus neuen Geschäftsprozessen oder aus gesetzlichen Änderungen entstehen können. Diese Risiken werden dadurch begrenzt, dass Buchungssachverhalte aus ungewöhnlichen Geschäftsvorfällen grundsätzlich auf Leitungsebene entschieden werden. Auf Leitungsebene erfolgt überdies ein permanenter Fortbildungsprozess hinsichtlich Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften. Dazu werden externe Dienstleister zur zeitnahen Übermittlung von Literaturgrundlagen sowie im Zweifelsfall externe Berater zur Umsetzung von Änderungen und deren Integration in bestehende Prozesse herangezogen.

Prognosebericht

Deutsche Wirtschaft erfreulich widerstandsfähig. LUDWIG BECK vorsichtig optimistisch

Die Weltwirtschaft konnte die Folgen des Krieges in der Ukraine und die anhaltend hohe Inflation etwas besser verkraften als zunächst befürchtet. Dies geht aus der aktualisierten Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) zur Weltwirtschaft hervor. Dabei wird prognostiziert, dass sich in diesem Jahr das globale Wachstum im Vergleich zu 2022 (3,4 %) auf 2,9 % verlangsamen wird, für das Jahr 2024 wird ein Wachstum von 3,1% erwartet. Noch im Oktober waren allerdings weitaus pessimistischere Prognosen abgegeben worden. Ursächlich für diese Trendumkehr sei laut IWF eine „unerwartet hohe Widerstandsfähigkeit“ zahlreicher Volkswirtschaften und die Abkehr Chinas von der Null-COVID-Strategie. Damit rechnet der IWF auch nicht länger mit einem Abrutschen der Weltwirtschaft in die Rezession – ein Szenario, das der IWF noch im Herbst nicht völlig ausschließen wollte.

Für die Eurozone erwartet der IWF für das laufende Jahr 2023 ein Wirtschaftswachstum von 0,7%, für Deutschland rechnet das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 0,3%. Im kommenden Jahr soll die Wirtschaft in Deutschland dann um 1,4% wachsen. Auch die Verbraucherpreise sollen in Deutschland mit 6,6% langsamer steigen als noch vor Kurzem erwartet. Hier zeigen die Zinsanhebungen der Zentralbanken Wirkung. Dennoch

dürfte auch 2023 für den deutschen Einzelhandel ein schwieriges Jahr werden. Dies bekommen selbst Filialkonzepte, die in den vergangenen Jahren massiv expandiert haben, zu spüren. So planen Primark, H&M und Zara die Schließung zahlreicher Standorte. Die Modekette Orsay zieht sich ganz aus Deutschland zurück. Umso wichtiger wird es für den Einzelhandel, sich mit Omnichannel-Angeboten zu positionieren. Laut einer Prognose des Handelsverbands Deutschland (HDE) werden die Umsätze zum Vorjahr zwar weiterhin steigen, allerdings durch die anhaltend hohe Inflation die Erlöse der Unternehmen sinken und somit dem Einzelhandel ein weiteres Minusjahr bescheren.

LUDWIG BECK blickt vorsichtig optimistisch in das kommende Geschäftsjahr und glaubt nach wie vor an die Bedeutung des stationären Handels. So wird LUDWIG BECK auch im Jahr 2023 weiter in das Kaufhaus am Marienplatz investieren und durch Umbaumaßnahmen neue spannende Einkaufswelten schaffen. Trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen geht das Management des LUDWIG BECK Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 von einem Bruttowarenumsatz zwischen 88 Mio. € und 92 Mio. € sowie einem operativen Ergebnis (EBIT) zwischen 4,0 und 5,0 Mio. € aus.

Ergänzende Angaben

1. Angaben nach § 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von LUDWIG BECK ist in 3.695.000 Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Die Stückaktien lauten auf den Inhaber. Der rechnerische Anteil der Aktien am Grundkapital beträgt 2,56 € pro Stückaktie. Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im Folgenden dargestellt.

Direkte und indirekte Beteiligungen

Die aufgeführten Gesellschaften und Personen halten nach Kenntnis der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung direkt oder indirekt mehr als 10 von Hundert der Stimmrechte an LUDWIG BECK:

- Christian Rudolf Greiner Verwaltungs GmbH, Nürnberg, 25,69 % (direkt)
- Herr Christian Greiner, Deutschland, 26,13 % (direkt und indirekt)
- INTRO-Verwaltungs GmbH, Nürnberg, 25,19 % (direkt)
- Herr Hans Rudolf Wöhrle, Deutschland, 25,19 % (indirekt)
- BG Heppenheim Grundstücks GmbH, Grasbrunn, 24,00 % (direkt)
- Herr Alfons Doblinger, Deutschland, 25,00 % (direkt und indirekt)

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Laut Satzung und gesetzlichen Vorschriften werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Zahl der Mitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt. Der Vorstand besteht gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2019 aus mindestens einer Person. Jede Satzungsänderung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung (§ 179 Abs. 1 AktG).

§ 16 Abs. 3 der Satzung sieht vor, dass zur Beschlussfassung in der Hauptversammlung die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gegebenenfalls zusätzlich die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend größere

Mehrheiten oder weitere Erfordernisse vorschreibt. Dies ist insbesondere bei Beschlussfassungen, betreffend eine Änderung des Unternehmensgegenstandes, und bei Kapitalmaßnahmen mit Bezugsrechtsausschluss der Fall. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Abs. 2 der Satzung zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, befugt.

Weitere Sachverhalte nach § 315a Abs. 1 HGB

Zu den übrigen Sachverhalten nach § 315a Abs. 1 Nr. 2, Nr. 4, Nr. 5, Nr. 8 und Nr. 9 HGB sind mangels Einschlägigkeit keine Angaben zu machen.

2. Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft im Bereich Investor Relations unter dem Menüpunkt Corporate Governance auf der Seite Erklärung zur Unternehmensführung öffentlich zugänglich gemacht worden.

München, 28. Februar 2023

Der Vorstand

Christian Greiner

Jens Schott

4 Weitere Informationen

Bilanzzeit

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, 28. Februar 2023

Christian Greiner

Jens Schott

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteiles hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Umsatzrealisierung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Gemäß ISA [DE] 240 Tz. 27, hat der Abschlussprüfer bei der Identifizierung und Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen von der Vermutung auszugehen, dass bei der Umsatzrealisierung Risiken doloser Handlungen bestehen, und zu beurteilen, welche Umsatzarten, umsatzrelevanten Geschäftsvorfälle oder Aussagen solche Risiken zur Folge haben. Gemäß ISA [DE] 240 Tz. 28 hat der Abschlussprüfer die beurteilten Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen als bedeutsame Risiken zu behandeln.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Ausgestaltung der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen im Bereich Verkauf/Warenumsätze beurteilt und deren Wirksamkeit in Stichproben geprüft. Insbesondere haben wir die Schnittstelle zwischen Kassensystem und Finanzbuchhaltung geprüft sowie die Systematik der Verbuchung von Zahlungseingängen und deren Abstimmung mit den Warenumsätzen nachvollzogen. Des Weiteren haben wir die Umsatzerlöskonten auf etwaige manuelle Umsatzerlösbuchungen hin durchgesehen.

Aufgrund des Geschäftsmodells von LUDWIG BECK, das den Verkauf von Handelswaren gegen Bar- oder Kartenzahlung über ein an das Finanzbuchhaltungssystem angeschlossenes Kassensystem zum Gegenstand hat, sowie die eingerichteten internen Prozesse und Kontrollen im Bereich Verkauf/Warenumsätze sehen wir das Risiko wesentlicher falscher Angaben in Bezug auf die Umsatzrealisierung nach Durchführung unserer Prüfungshandlungen als nicht bedeutsam an. Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Umsatzrealisierung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Die von LUDWIG BECK angewandten Grundsätze zur Umsatzrealisierung sind im Konzernanhang in den Kapiteln B. IV. 13. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden –

Umsatzrealisierung“ genannt. Das interne Kontrollsystem wird im Abschnitt IV. „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem“ des Konzernlageberichts erläutert.

Bewertung der Handelswaren

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt: Die Bilanzierung der Handelswaren erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschläge für Alter und Schwergängigkeit (modisches Risiko, zurückhaltende Konsumstimmung) sowie den gewährten Skonto. Dieser Bewertungsansatz ist aus unserer Sicht ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt, da die Bemessung dieser Abschläge Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der im Folgejahr auf die Warenbestände tatsächlich zu gewährenden Preisnachlässe sowie der bis zum Verkauf der Waren voraussichtlich noch entstehenden Veräußerungskosten erfordert.

Prüferisches Vorgehen: Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Ausgestaltung der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen im Bereich der Warenwirtschaft beurteilt und deren Wirksamkeit in Stichproben geprüft. Darauf aufbauend haben wir die vorgenommenen Abschläge auf Basis risikoorientiert ausgewählter Stichproben anhand einer retrograden Bewertung nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Abschläge auf Grundlage der in der Zeit nach dem Abschlussstichtag gewährten Preisnachlässe plausibilisiert. Die dem Sonderabschlag zugrunde liegenden Annahmen haben wir ebenfalls auf Plausibilität geprüft. Außerdem haben wir die im Vorjahr vorgenommenen Sonderabschläge mit den realisierten Abverkäufen in 2022 plausibilisiert, um die vorgenommenen Schätzmethode zu validieren.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung der Handelswaren ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben: Die von LUDWIG BECK bei der Bilanzierung der Handelswaren angewandten Bilanzierungsgrundsätze sind im Konzernanhang in den Kapiteln B. IV. 6. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Vorräte“ sowie C. I. (3) „Erläuterungen einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzerngesamtergebnisrechnung – Konzernbilanz – Vorräte“ dargestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für folgende sonstige Informationen verantwortlich, die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden:

- Corporate Governance Bericht nach Abschnitt F. des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d Satz 1 HGB; LUDWIG BECK erstellt eine zusammengefasste Erklärung und Konzernklärung zur Unternehmensführung, die gemäß § 315d Satz 2 i.V.m. § 289f Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht wird,
- Erklärung nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2022, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks hierzu.

Der Aufsichtsrat ist für folgende sonstige Informationen verantwortlich, die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden:

- Bericht des Aufsichtsrats.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende und geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie

in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei *5299008R18NGQL3F3J12-2022-12-31-de.zip* (Hashwert *SHA256 6672ED64F6140F6A95C39C450FB9ACAF913E8EBABE12956FA2C667A8AB6C87D7*) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009 als Abschlussprüfer der LUDWIG BECK am Rathauseck – Textilhaus Feldmeier Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Wir haben keine Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Peter Häussermann.

München, 22. März 2023

BTU TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Clemens Dornseifer
Wirtschaftsprüfer

gez. Peter Häussermann
Wirtschaftsprüfer

